

Facharbeit
im Rahmen der Ausbildung für das zweite Einstiegsamt der
Laufbahngruppe 2 im feuerwehrtechnischen Dienst

Tagesalarmverfügbarkeit

Brandoberamtsrat
M.Eng. Jochen Wolf

Feuerwehrkommandant
Stadt Waiblingen

Thema der Facharbeit gemäß § 21 VAP2.2-Feu

Tagesalarmverfügbarkeit

Freiwillige Feuerwehren leiden tagsüber zunehmend an einer mangelnden Verfügbarkeit von Einsatzkräften. Skizzieren Sie bereits entwickelte Lösungsansätze. Ist es möglich auf einer normierten Datenbasis einen Modellvergleich zu erstellen? Welche Lösungsansätze versprechen kurz-, mittel- und langfristig aus Ihrer Sicht die besten Erfolgsaussichten? Entwickeln Sie möglichst eigene weitere Ideen.

Bearbeitungszeitraum: 27.09. – 27.12.2019

Ehrenwörtliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Facharbeit selbstständig angefertigt habe. Es wurden nur die in der Arbeit ausdrücklich benannten Quellen und Hilfsmittel benutzt. Wörtlich oder sinngemäß übernommenes Gedankengut habe ich als solches kenntlich gemacht. Diese Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form ganz oder teilweise noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen.

Waiblingen, 16.12.2019

Ort, Datum

Jochen Wolf

Unterschrift

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die parallele Verwendung der weiblichen und männlichen Sprachform verzichtet. Die ausschließliche Verwendung der männlichen Form soll daher explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden.

Inhaltsverzeichnis

Thema der Facharbeit gemäß § 21 VAP2.2-Feu	I
Inhaltsverzeichnis.....	II
Abkürzungsverzeichnis	III
Abbildungsverzeichnis.....	III
1. Einleitung.....	1
2. Methodisches Vorgehen	1
3. Gründe für die geschwächte Tagesalarmverfügbarkeit Freiwilliger Feuerwehren	2
4. Methoden zur Erfassung der Tagesalarmverfügbarkeit.....	3
4.1 Verfügbarkeitsabfrage	3
4.2 Verfügbarkeitsmessung.....	4
4.3 Auswertung von Echtzeit-Rückmeldungen	4
5. Lösungsansätze zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit	5
5.1 Förderung der ehrenamtlichen Arbeit	5
5.1.1 Mitgliedergewinnung und -haltung.....	5
5.1.2 Monetärer Anreiz.....	6
5.2 Alarmierung zusätzlicher Kräfte	6
5.2.1 Einsatzabteilung intern.....	7
5.2.2 Gemeindefeuerwehr intern.....	7
5.2.3 Einbindung „Pendler“	8
5.2.4 Einbindung Mitarbeiter der Stadtverwaltung / Eigenbetriebe	9
5.2.5 Extern: Alarmierung Nachbarfeuerwehr/en	9
5.2.6 Extern: Alarmierung Werkfeuerwehr.....	10
5.3 Strukturelle Maßnahmen	10
5.3.1 Fusion von Einsatzabteilungen	10
5.3.2 Hauptamtliche Kräfte bei der Freiwilligen Feuerwehr.....	11
5.3.3 Einführung Pflichtfeuerwehr	11
5.3.4 Wohnraum schaffen	11
5.4 Kooperationen	12
5.4.1 Ausbildung von Stützpunktfeuerwehren	12
5.4.2 Kooperationen mit Industrieunternehmen	12
6. Bewertung der Lösungsansätze.....	13
6.1 Umsetzungszeitraum.....	13
6.2 Erfolgsaussichten	14
7. Modellvergleich auf Grundlage normierter Datensätze	16
8. Weitere Ansätze zur Erhöhung der Tagesalarmverfügbarkeit	17

8.1	Workspace Feuerwehrhaus	17
8.2	Ehrenamtsfunktion.....	18
8.3	Verlässliche Kinderbetreuung	19
8.4	Erhöhung Freizeitwert im Feuerwehrhaus	20
9.	Fazit.....	21
10.	Literaturverzeichnis.....	23
11.	Anhang	26

Abkürzungsverzeichnis

AAO.....	Alarm- und Ausrückeordnung
APP.....	Application software
APRT.....	Active Paging Radio Terminal
BOS.....	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
FA.....	Feuerwehrangehöriger
FF.....	Freiwillige Feuerwehr
FME.....	Funkmeldeempfänger
FwG.....	Feuerweggesetz
POCSAG.....	Post Office Code Standard Advisory Group
PSA.....	Persönliche Schutzausrüstung
TETRA.....	Terrestrial Trunked Radio
WF.....	Werkfeuerwehr

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einteilung der Modelle zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit	15
Abbildung 2: Begrenzende Faktoren eines Datenabgleiches	17

1. Einleitung

In der Bundesrepublik Deutschland engagieren sich knapp eine Million Ehrenamtliche über alle Bundesländer hinweg in den Freiwilligen Feuerwehren. Durch ihren freiwilligen, pflichtbewussten Einsatz bilden sie ein wesentliches Fundament der flächendeckenden, nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr. Auch in den deutschen Großstädten kann erst durch eine enge Zusammenarbeit von Freiwilliger Feuerwehr und Berufsfeuerwehr der Brandschutz effektiv und wirtschaftlich sichergestellt werden.

Aufgrund verschiedener Einflussfaktoren, die in der vorliegenden Arbeit dargestellt sind, wird die Tagesalarmverfügbarkeit der ehrenamtlichen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren jedoch zunehmend eingeschränkt. Es bedarf neuer Konzepte und Wege, um die Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland auch künftig rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche aufrecht zu erhalten. „Wenn der Mensch nicht über das nachdenkt, was in ferner Zukunft liegt, wird er das schon in naher Zukunft bereuen“.¹ Konfuzius' Aussage hat nichts von ihrer Bedeutung verloren. Heute müssen Konzepte und Ideen erdacht und angestoßen werden, um in Zukunft weiterhin leistungsfähig sein zu können. Gegenwärtig werden im deutschen Feuerwehrwesen bereits verschiedene Kompensationsmöglichkeiten für die vielerorts reduzierte Tagesalarmverfügbarkeit des Ehrenamtes diskutiert, entwickelt und bei den kommunalen Feuerwehren eingeführt. Bestehende und mögliche neue Ansatzpunkte zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit, die nach den örtlichen Gegebenheiten angewendet werden können, sind in dieser Facharbeit aufgeführt und bewertet.

2. Methodisches Vorgehen

Die vorliegende Facharbeit basiert grundlegend auf einer systematischen, wissenschaftlichen Vorgehensweise. Neben der Literaturrecherche über gegenwärtige Entwicklungen, Projekte und Strategien im Bereich der Tagesalarmverfügbarkeit von Freiwilligen Feuerwehren im Bundesgebiet haben Erfahrungswerte des Verfassers aus seiner mehrjährigen Tätigkeit als Feuerwehrkommandant einer größeren Freiwilligen Feuerwehr Einzug in diese Facharbeit gehalten.

Unter Einbeziehung von Experteninterviews mit repräsentativen Führungskräften aus Freiwilligen und Berufsfeuerwehren, den Aufsichtsbehörden auf Kreis- und Länderebene sowie einer Landesfeuerwehrschule wurden die verschiedenen Problemstellungen und Lösungsansätze der Tagesalarmverfügbarkeit von Freiwilligen Feuerwehren analysiert und diskutiert.² Zur Einordnung der Lösungsansätze wurde eine Nutzwertanalyse erstellt.

In der vorliegenden Facharbeit können aufgrund des Umfangs nicht alle relevanten Themenbereiche berücksichtigt werden. Eine umfassende juristische Betrachtung aller Lösungsansätze zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit ist nicht Bestandteil der vorliegenden Arbeit, wenngleich auf die rechtlichen Rahmenbedingungen bei den aufgeführten Modellen hingewiesen wird. Darüber hinaus musste auf einen internationalen Vergleich verzichtet werden.

¹ (Lange & Schmidt, Feuerwehr Hannover: Führungskräfte stark machen und entwickeln - gerade im Ehrenamt!, 2019)

² Gesprächspartner der Experteninterviews sind im Anhang 1 aufgeführt

3. Gründe für die geschwächte Tagesalarmverfügbarkeit Freiwilliger Feuerwehren

Die Freiwilligen Feuerwehren im Bundesgebiet kämpfen tagsüber zunehmend mit einer geringer werdenden Verfügbarkeit der ehrenamtlichen Einsatzkräfte. Dies ist auf mehrere Aspekte zurückzuführen. Aus Sicht des Verfassers und als Ergebnis der geführten Expertengespräche sind folgende Hauptgründe zu nennen:

Der Arbeitsplatz

Viele Ehrenamtliche müssen heutzutage lange Anfahrtswege zu ihrem Arbeitsplatz in Kauf nehmen. Arbeitsplätze sind vornehmlich in urbanen Ballungsgebieten mit guter Infrastruktur angesiedelt. Dies trifft vor allem den ländlichen Raum. Kleinere Kommunen werden mehr und mehr zu reinen Schlafstädten. Aber auch in Randgebieten und in Großstädten sind längere Fahrzeiten vom Wohnort zum Arbeitsplatz keine Seltenheit. Die Art der Mobilität, die für den Geschäftsweg genutzt wird, bringt darüber hinaus Auswirkungen auf die Tagesalarmverfügbarkeit der Freiwilligen Feuerwehr mit sich. Der Individualverkehr wird aus Kosten-, Zeit- und Umweltschutzgründen zunehmend durch die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs, von Fahrgemeinschaften oder beispielsweise des Fahrrades eingeschränkt. Ehrenamtliche Feuerwehrmitglieder, die zu ihrer Arbeitsstätte pendeln, stehen daher tagsüber – wenn überhaupt – nur sehr eingeschränkt und mit großem Zeitversatz für die Gefahrenabwehr im Heimatort zur Verfügung.

Darüber hinaus erwarten Arbeitgeber eine immer größere Mobilitäts- und Flexibilitätsbereitschaft ihrer Arbeitnehmer. Der Ort des Arbeitsplatzes, Dienstreisen, aber auch die wirtschaftliche, globalisierte und projektbezogene Ausrichtung von Arbeitsprozessen sorgen dafür, dass Arbeitnehmer den Arbeitsplatz tagsüber vielfach nicht mehr verlassen können – obwohl es ihnen gesetzlich zusteht.

Aber auch das Entlohnungsmodell kann eine Rolle spielen.³ Bei Produktionsbetrieben beispielsweise mit Gruppenentlohnung steht der Fokus der Arbeit auf der quantitativen Produktionsleistung der Gruppe. Wenn ein Arbeitnehmer aus dieser Gruppe mehrfach seine Arbeitskapazität aufgrund von Feuerwehreinsätzen nicht einbringen kann, führt dies unweigerlich zu zwischenmenschlichen Unstimmigkeiten innerhalb des Teams. Die gegenseitige, moralische Verantwortung und Verpflichtung kann dazu führen, dass die ehrenamtlichen Mitglieder der Feuerwehr während ihrer Arbeitsschicht den Arbeitsplatz nicht mehr verlassen. Auch der Konkurrenzkampf innerhalb der Betriebe bezüglich Beförderungen oder leistungsorientierten Zulagen kann dazu beitragen, dass Arbeitnehmer ihre ehrenamtliche Tätigkeit bei der Feuerwehr auf ihre Freizeit beschränken.

In Landwirtschaftsbetrieben ist die Verfügbarkeit saisonal abhängig. Handwerker arbeiten mit Auftrags- und Terminbindung in der Regel weit über die Grenzen der eigenen Kommune hinaus und stehen deshalb nur eingeschränkt zur Verfügung. Dies betrifft auch aufsichtspflichtige Personen wie Lehrer, Schwimmmeister oder haushaltsführende Personen.

³ (Wolf, 2019)

Das Freizeitverhalten

Neben der arbeitsbedingten Abwesenheit spielt auch das Freizeitverhalten der ehrenamtlichen Mitglieder eine Rolle. Freizeitangebote werden in unserer mobilen Gesellschaft regionalweit wahrgenommen. Dies bedeutet in der Konsequenz, dass Einsatzkräfte auch an Urlaubstagen, an Feiertagen oder bei Freischichten vielfach tagsüber nicht für die Gefahrenabwehr zur Verfügung stehen. Feuerwehrmitglieder priorisieren in ihrer freien Zeit zwischen familiären Verpflichtungen, der persönlichen Freiheit und dem ehrenamtlichen Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr. Von der gesellschaftlichen Tendenz nach mehr Ungebundenheit und Selbstbestimmung bleiben die Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland nicht unberührt.

Die Verkehrsinfrastruktur innerhalb der Kommune

Auch die Verkehrsinfrastruktur innerhalb einer Kommune hat unmittelbare Auswirkungen auf den Zeitpunkt des Erreichens des Feuerwehrhauses nach einer Alarmierung. Ehrenamtliche Kräfte sind, sofern sie das Feuerwehrhaus nicht zu Fuß erreichen können, auf ein Hilfsmittel (Fahrrad / Kraftfahrzeug) angewiesen. Tempolimits und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen wie beispielsweise die Schaffung eigener Fahrspuren für Busse, Straßenbahnen und Fahrräder oder die Errichtung von Haltestellenkaps führen dazu, dass der fließende Verkehr verlangsamt wird. Die aufgeführten Maßnahmen tragen ohne Frage zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei. Jedoch führt eine hohe Verkehrsdichte, die im Laufe des Tages in Abhängigkeit der Hauptverkehrszeiten schwankt, zu längeren Anfahrtszeiten zum Feuerwehrhaus.

Die Alarmierungsanzahl

Nicht zuletzt führen gestiegene Alarmierungszahlen der Freiwilligen Feuerwehren und der damit einhergehenden größeren Abwesenheitszeiten vom Arbeitsplatz dazu, dass Arbeitgeber die Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr kritischer bewerten. In der Regel müssen Arbeitsaufgaben und -aufträge durch die Arbeitnehmer nachgearbeitet werden. Dies hat wiederum Einfluss auf das Familienleben und die zur Verfügung stehende Freizeit. Eine hohe Alarmierungsfrequenz kann daher dazu führen, dass die ehrenamtlichen Einsatzkräfte ihre Teilnahme an einem Feuerwehreinsatz in Abhängigkeit des Einsatzstichwortes selektieren.

4. Methoden zur Erfassung der Tagesalarmverfügbarkeit

Um eine geschwächte Tagesalarmverfügbarkeit überhaupt feststellen zu können, muss die jeweilige Feuerwehr diese mit Hilfe eines geeigneten Werkzeuges erfassen. Hierzu stehen verschiedene Methoden zur Verfügung. Meist erfolgt dies im Rahmen der Erarbeitung des Feuerwehrbedarfsplans.

4.1 Verfügbarkeitsabfrage

Die Verfügbarkeitsabfrage ist eine einfache und kostengünstige Methode zur Erfassung und Auswertung der Verfügbarkeit der ehrenamtlichen Feuerwehrmitglieder. Die Analyse erfolgt in der Regel als eine der ersten Maßnahmen bei der Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr im Rahmen der Erstellung des Feuerwehrbedarfsplans. Mit der Verfügbarkeitsabfrage wird die theoretische Verfügbarkeit der ehrenamtlichen Mitglieder zum Zeitpunkt der Abfrage

dargestellt (IST-Situation).⁴ Das Ergebnis dient als erste Einschätzung für den eventuell erforderlichen Handlungsbedarf zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr werktags tagsüber (SOLL-Konzeption).

Bei der Verfügbarkeitsabfrage der Stadt Waiblingen (Baden-Württemberg) wurde die Arbeitszeit der Ehrenamtlichen erfragt. Es hat sich herauskristallisiert, dass werktags zwischen 7 Uhr und 17 Uhr über sechzig Prozent der freiwilligen Einsatzkräfte nicht zur Verfügung stehen.⁵ Hierauf kann und muss planerisch reagiert werden.

4.2 Verfügbarkeitsmessung

Um eine detailliertere Aussage über die Verfügbarkeit der Ehrenamtlichen treffen zu können – unabhängig von der Verkehrsinfrastruktur –, besteht die Option, eine Verfügbarkeitsmessung durchzuführen. Die Ehrenamtlichen registrieren sich bei Erreichen des Feuerwehrhauses an einem Datenerfassungssystem. Dies kann beispielsweise mit einem RFID-Chip am Schlüsselbund erfolgen. Auf jedem Chip ist die Qualifikation der Einsatzkraft hinterlegt – aus Datenschutzgründen nicht der Name. Durch den Zeitstempel kann nachträglich analysiert werden, zu welchem Zeitpunkt welche Funktionen zur Verfügung standen. Die Verfügbarkeitsmessung ist ein gutes Hilfsmittel, bedarf aber eines mehrmonatigen Messzeitraums und einer größeren Anzahl an Alarmierungen, um eine validierte Aussage treffen zu können. Verfügbarkeitsmessungen werden häufig zusätzlich zur Verfügbarkeitsabfrage im Rahmen der Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr eingesetzt. Hierdurch kann das Umfrageergebnis verifiziert und sowohl eine quantitative als auch qualitative Datenbasis, unter Berücksichtigung der Eintreffzeit der Ehrenamtlichen am Feuerwehrhaus, ermittelt werden.

4.3 Auswertung von Echtzeit-Rückmeldungen

Durch die alltägliche Nutzung von Smartphones hat in den letzten Jahren die Echtzeit-Rückmeldung verstärkt Einzug in das Feuerwehrwesen gehalten. Eine aktive Rückmeldung ist mittels spezieller Software-Anwendungen möglich. Neben diesen APP-Lösungen, die eine Internetverbindung erfordern, werden auch Hybridlösungen angeboten. Hierbei erfolgt die Alarmierung über ein digitales POCSAG-Netz. Die zugehörige Rückmeldung wird anschließend über das Mobilfunknetz realisiert. Mit dem Ausbau des BOS-Digitalfunks ist eine dritte Variante der Echtzeit-Rückmeldung realisiert worden. Bei Alarmierungen über das BOS-Digitalfunknetz besteht die Möglichkeit, am Alarmempfänger (APRT) eine direkte Rückmeldung an die Alarmierungsstelle zu senden.⁶ Die BOS des Landes Hessen nutzen diese Technik seit 2018.⁷

Eine individuelle Personaleinsatzplanung ist in Abhängigkeit des erforderlichen Personalbedarfs und der Verfügbarkeit der ehrenamtlichen Einsatzkräfte auf Grundlage deren Rückmeldung (Ist/Soll-Abgleich) steuerbar. Durch die transparente Kommunikation und Rückmeldung kann sichergestellt werden, dass ausreichend Einsatzkräfte für die Gefahrenabwehr zur Verfügung stehen und gleichzeitig eine

⁴ Zusätzliche Hinweise zur Durchführung können dem Anhang 2 entnommen werden

⁵ (Luelf & Rinke Sicherheitsberatung GmbH, 2017)

⁶ Eine Zusammenstellung möglicher Anwendungen kann dem Anhang 3 entnommen werden

⁷ (Neues Zeitalter der Alarmierung in Hessen, 2019)

personelle Überdimensionierung verhindert wird. Dies kann vor allem bei Freiwilligen Feuerwehren mit vielen Alarmierungen zur Entlastung des Ehrenamts beitragen. Darüber hinaus kann eine georeferenzierte Ortung über GPS (Geofences) aller registrierten APP-Nutzer in einem bestimmten Radius um das Feuerwehrhaus heute bereits technisch realisiert werden. Aus Datenschutzgründen wird diese Erfassung jedoch derzeit als kritisch bewertet und bedarf einer Zustimmung jedes einzelnen Nutzers. Grundsätzlich können bei den angebotenen Systemen etwa Abwesenheitskalender, Schichtpläne und manuelle Abwesenheitsnotizen eingetragen werden. Die Nutzung einer Echtzeit-Rückmeldung stellt eine zukunftsorientierte Technologie dar, die in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen wird.

5. Lösungsansätze zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit

Gegenwärtig existiert bereits ein ganzer Strauß an Maßnahmen zur Kompensation der geschwächten Tagesalarmverfügbarkeit. Ansätze und Modelle in den verschiedensten Bereichen versuchen, die Problematik zu lösen.

5.1 Förderung der ehrenamtlichen Arbeit

Das Ehrenamt als Dreh- und Angelpunkt der Freiwilligen Feuerwehr zu fördern, kann ein wichtiger Ansatzpunkt sein. Die Gewinnung, Haltung und Wertschätzung der Mitglieder – auch monetär – steht bei diesen Ansätzen im Fokus.

5.1.1 Mitgliedergewinnung und -haltung

Eine leistungsfähige Feuerwehr benötigt ausreichend qualifiziertes Personal, um den alltäglichen Aufgaben in der Gefahrenabwehr adäquat begegnen zu können. Mit steigender Mitgliederanzahl steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass sich genügend Ehrenamtliche zum Zeitpunkt der Alarmierung am Ort bzw. in der näheren Umgebung hiervon aufhalten und unverzüglich den Einsatzdienst aufnehmen können. Die Akquise neuer Mitglieder für die Einsatzabteilungen ist eine permanente Aufgabe aller Feuerwehren. Eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit mit Nutzung diverser Kommunikationskanäle kann nachhaltig die Wahrnehmung der Feuerwehr in der Bevölkerung stärken und gezielt für die Mitgliederwerbung genutzt werden. Werbekampagnen wie „Das ist doch Ehrensache“ der Feuerwehr Hannover⁸ oder „Freiwillige Feueryeah“ des Landkreises Stendal in Sachsen-Anhalt⁹ zielen hierauf ab.

Ein Großteil der Neueintritte wird immer noch durch die Kinder- und Jugendfeuerwehren generiert. Aus diesem Grund sollte die Unterstützung und Förderung der Nachwuchsarbeit stets im Fokus der Verantwortlichen stehen.

Qualifizierte Feuerwehrangehörige sollen langfristig an die Feuerwehr gebunden werden. Dies stellt jedoch heute in der flexibleren, mobilen Gesellschaft ein wachsendes Problem dar. Anreizsysteme wie beispielsweise Vergünstigungen in kommunalen Einrichtungen, kostenloses Parken auf kommunalen Flächen oder die

⁸ (Lange & Schmidt, Das ist doch Ehrensache, 2019, S. 185)

⁹ (Wahl, 2019, S. 751)

Auszeichnung von „Einsatzspitzenreitern“ können als Personalhaltungsmaßnahmen eingesetzt werden.¹⁰ Auch die Anhebung der Altersgrenze für den Einsatzdienst auf das Regel-Renteneintrittsalter kann Auswirkungen auf den Personalbestand haben.¹¹ Jedoch sollten aus Sicht des Verfassers weiche Faktoren wie Kameradschaft, Zusammenhalt, gegenseitiger Respekt und Toleranz innerhalb der Mannschaft bei den Überlegungen im Vordergrund stehen. Wenn diese Werte nicht nur Worte sind, sondern aktiv gelebt werden, ist dies die beste Maßnahme zur langfristigen Bindung der Ehrenamtlichen an die Organisation Feuerwehr.

Die vielerorts geforderte Entlastung des Ehrenamtes ist individuell zu prüfen. Es ist zu berücksichtigen, dass eine Überlastung des Ehrenamts negative Auswirkungen auf den Personalbestand haben kann. Die Übernahme von Verwaltungsaufgaben durch die Kommune und eine umfassende Aufgabenkritik können hier Abhilfe leisten. Heutzutage werden Freiwillige Feuerwehren teilweise zu Aufgaben eingespannt, die keine originäre Pflichtaufgabe nach den Brandschutzgesetzen der Länder darstellen. Auch der Personalansatz in den Alarm- und Ausrückeordnungen ist hierbei regelmäßig auf Erfordernis zu prüfen.

5.1.2 Monetärer Anreiz

Ein weiterer Ansatz zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit kann durch einen monetären Anreiz geschaffen werden. Dies betrifft vor allem die Kommunen, die anstelle des Verdienstaufhalles gegenwärtig einen pauschalisierten Festbetrag als Aufwandsentschädigung an die ehrenamtlichen Einsatzkräfte auszahlen. Die Höhe der Aufwandsentschädigungen sollte an die kreis- bzw. länderspezifischen Größenordnungen angepasst sein. Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg beispielsweise hat eine Empfehlung hierfür ausgesprochen.¹² Die Feuerwehr Köln hat ihren Auszahlungsmodus gänzlich überarbeitet und bezahlt anstelle einer einsatzbezogenen Aufwandsentschädigung eine Jahrespauschale.¹³

Jedoch ist wissenschaftlich belegt, dass extrinsische Anreize nur von kurzer Dauer eine Verbesserung bewirken können.¹⁴ Aus Sicht des Verfassers nimmt der monetäre Ansatz bei der Freiwilligen Feuerwehr eine untergeordnete Rolle ein und bildet daher nur ein schwaches Werkzeug zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit. Die ehrenamtlichen Mitglieder möchten und dürfen aufgrund der Teilnahme an einem Feuerwehreinsatz jedoch finanziell nicht schlechter gestellt werden. Im Vordergrund des ehrenamtlichen Engagements bei einer Freiwilligen Feuerwehr steht erfreulicherweise immer noch der Hilfeleistungsgedanke.

5.2 Alarmierung zusätzlicher Kräfte

Sind zu wenig Ehrenamtliche im Einsatzfall verfügbar, kann eine Lösung sein, mehr beziehungsweise zusätzliche Kräfte zu alarmieren. Diese können aus der eigenen Wehr, der Kommune oder von extern kommen.

¹⁰ Beispiele für gegenwärtig eingesetzte Anreizsysteme sind in Anhang 4 aufgeführt

¹¹ (Verband der Feuerwehren in NRW, 2019)

¹² (Städte- und Gemeindefeuerwehrverband Baden-Württemberg, 2019)

¹³ (Feyer, Christen, Kessel, & Wehle, 2019, S. 538)

¹⁴ (Hinz, 2019)

5.2.1 Einsatzabteilung intern

Die Freiwilligen Feuerwehren werden in der Regel über Funkmeldeempfänger alarmiert. In Abhängigkeit des gemeldeten Schadensszenarios wird das Ereignis durch die Disponenten der Integrierten Leitstelle einer Gefahrenabwehrstufe zugeordnet. In der Alarm- und Ausrückeordnung der kommunalen Feuerwehren ist die zu alarmierende Einheit entsprechend der jeweiligen Gefahrenabwehrstufe festgelegt.

Für Klein- und Bagatelleinsätze wird in der Regel nur eine Dienstgruppe alarmiert. Dies entspricht im Normalfall dem Funktionsbedarf (Löschgruppe gemäß FwDV 100 = 9 Personen) multipliziert mit einem Sicherheitsfaktor von 3.¹⁵ Bei größeren Schadensereignissen werden je nach Bedarf und Struktur der Feuerwehr mehrere Dienstgruppen bis hin zur gesamten Einsatzabteilung alarmiert.

Um tagsüber auch bei Klein- und Bagatelleinsätzen genügend Personal zu haben, kann es sinnvoll sein, mehrere Dienstgruppen oder die ganze Einsatzabteilung automatisiert zu alarmieren. Im Einsatzleitreechner kann hierfür eine Zeitselektion hinterlegt werden. Die erforderliche Zeitspanne kann im Rahmen der Verfügbarkeitsanalyse bei der Bearbeitung und Erstellung des Feuerwehrbedarfsplans ermittelt werden. Durch die Abwesenheit vieler ehrenamtlicher Einsatzkräfte kann es erforderlich sein, die 6- bis 7-fache Anzahl an Personen tagsüber zu alarmieren, wie planerisch von Nöten wäre.¹⁶

Wenn es die personelle Verfügbarkeit zulässt, sollte auch ein definierter Wechsel der Einsatzbereitschaft der Dienstgruppen nach jedem Einsatz oder einer festgelegten Zeitspanne (Tag oder Woche) erfolgen. Dies trägt zur Entlastung des einzelnen, ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen bei und erhöht die Akzeptanz bei den Arbeitgebern.¹⁷

5.2.2 Gemeindefeuerwehr intern

Wenn eine Gemeindefeuerwehr mehr als eine Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr unterhält, so kann werktags tagsüber zur personellen Unterstützung eine oder nach örtlichen Bedürfnissen mehrere Einsatzabteilungen zur Kompensation automatisch mitalarmiert werden. Hierzu kommen in der Praxis verschiedene Varianten zum Einsatz.

In der Regel wird diejenige Einsatzabteilung zusätzlich alarmiert, die die geringste Fahrstrecke zum jeweiligen Einsatzort hat.¹⁸ Dies kann über eine Gebiets-AAO im Leitreechner der Integrierten Leitstelle fest hinterlegt werden. Es kann aber auch sinnvoll sein, dass die Einsatzabteilung eingesetzt wird, welche tagsüber am verlässlichsten ehrenamtliches Personal vorweisen kann (z.B. große Anzahl an Arbeitsplätzen am Ort). Darüber hinaus besteht die Option, die Einsatzabteilung in das Einsatzgeschehen einzubinden, die in der Vergangenheit die besten Ausrückzeiten erreicht hat und daher mit hoher Wahrscheinlichkeit, unter Einbeziehung der Fahrstrecke, am schnellsten am Einsatzort eintreffen wird.¹⁹ Zur Entlastung des Ehrenamtes und zur gleichmäßigen Verteilung der Einsatzlast innerhalb der

¹⁵ (Schneider, 2016, S. 136)

¹⁶ (Schneider, 2016, S. 136)

¹⁷ (Dr. Homrighausen, Organisatorische und einsatztaktische Festlegungen, 2015, S. 202)

¹⁸ (Schmidt, Alarm- und Ausrückeordnung, 2010)

¹⁹ (Dr. Homrighausen, Landesbranddirektor Berlin, 2019)

Gemeindefeuerwehr kann auch ein vordefinierter Wechsel der zusätzlichen Einsatzabteilung sinnvoll sein (Wechsel nach jedem Einsatz oder tage-/ wochen-/ monatsweiser Wechsel).

5.2.3 Einbindung „Pendler“

Viele Feuerwehrmitglieder arbeiten, wie bereits dargestellt, nicht an ihrem Wohnort. Daher stehen sie tagsüber, wenn überhaupt, nur eingeschränkt für den Einsatzdienst bei der Freiwilligen Feuerwehr zur Verfügung. Die ehrenamtliche Tätigkeit begrenzt sich deshalb häufig auf abends und das Wochenende. Jedoch bieten die Feuerwehrgesetze der Länder die Möglichkeit einer parallelen Mitgliedschaft in zwei Gemeindefeuerwehren – die sogenannte Doppelmitgliedschaft. Hierdurch kann dem Ehrenamt am Wohn- und am Arbeitsort nachgegangen werden. Die aktive Einbindung von Pendlern kann die Tagesalarmverfügbarkeit deutlich steigern.

Es ist jedoch zu bedenken, dass die Mitgliedschaft in zwei Feuerwehren unweigerlich zu einer Mehrbelastung für den Ehrenamtlichen führt. Dies stellt, aus Erfahrung des Verfassers, häufig eine Hürde für den Einstieg in eine weitere Gemeindefeuerwehr dar. Die Mitglieder befinden sich immer im Spannungsfeld zwischen Familie, Beruf und dem „Hobby“ Feuerwehr. Aus diesem Grund ist es essenziell, die Dienstpflichten und die Pflichten für die Teilnahme an kameradschaftlichen Aktivitäten für die „Pendler“ separat zu betrachten und feuerwehrintern einheitlich auszulegen. Dies kann jedoch innerhalb der Feuerwehr zu Diskussionen führen und bedarf daher einer aktiven Kommunikation in den eigenen Reihen. Aus diesem Grund sollte neben der Akquise von zusätzlichen Feuerwehrmitgliedern die Integration in die bestehende Mannschaft im Fokus stehen.

Im Bereich Doppelmitgliedschaft ist auch die Einbindung von Studenten zu nennen. Kommunen, in denen Studenten wohnen und sich fortbilden, bieten sich hier Chancen. Die Feuerwehren Stuttgart und Heidelberg werben zum Beispiel aktiv an den Universitäts- und Hochschuleinrichtungen.^{20 21}

Gegenwärtig ist es vielen Feuerwehren nicht bekannt, wie viele qualifizierte Feuerwehrangehörige tatsächlich im Ort arbeiten und als potenzielle Einsatzkräfte angeworben werden könnten. Vielfach ist man auf eine freiwillige Meldung oder auf Arbeitskollegen, die bereits bei der Feuerwehr sind, angewiesen. Um in diesem Bereich eine Verbesserung zu erreichen, avisiert aktuell beispielsweise das Land Mecklenburg-Vorpommern den Aufbau einer landesweiten Pendlerdatenbank.²² Das Sicherheitsberatungsunternehmen Luelf & Rinke hat bereits 2006 anlässlich der vfdb-Jahresfachtagung das Datenbanksystem PETRA (PEndlerTRansferAnalyse) für die Erfassung der Berufspendler vorgestellt. Das System wurde jedoch aufgrund einer zu geringen Nachfrage und Mitwirkung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte 2011 vorläufig wieder eingestellt.²³

²⁰ (Beiter, 2016)

²¹ (Feuerwehr Heidelberg, 2019)

²² (Mecklenburg-Vorpommern, 2013)

²³ (Luelf & Rinke Sicherheitsberatung, 2019)

5.2.4 Einbindung Mitarbeiter der Stadtverwaltung / Eigenbetriebe

Die Vorhaltung und Ausstattung einer leistungsfähigen Feuerwehr zählt zu den originären Pflichtaufgaben einer jeden Kommune. Die bei den Gemeinde- und Stadtverwaltungen angestellten Mitarbeiter können eine wesentliche Säule für die Sicherstellung der Tagesalarmverfügbarkeit darstellen – sofern sie Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr sind. Bei einer Alarmierung können die städtischen Mitarbeiter – unter dem Vorbehalt, dass sie keine Aufsichtspflicht zum Beispiel in einer Kindertagesstätte haben – durch den am Ort befindlichen Arbeitsplatz unverzüglich die Maßnahmen der Gefahrenabwehr unterstützen. Sie bilden hierbei tagsüber vielfach bereits eine verlässliche Basis. Kleinere Kommunen mit einer geringeren Anzahl an Angestellten bzw. Beamten profitieren von dieser Personalunterstützungsmaßnahme weniger, jedoch ist zu bedenken, dass in der Regel in kleineren Kommunen auch eine geringere Anzahl an Funktionen im Einsatzdienst zu besetzen ist. Aus diesem Grund sollte aus Sicht des Verfassers die Integration von städtischen Mitarbeitern in die Feuerwehr generell beleuchtet werden.

Neben den städtischen Mitarbeitern, die bereits bei einer Feuerwehr ehrenamtlich aktiv sind, sollte der Zugang zur Freiwilligen Feuerwehr auch interessierten Mitarbeitern, die bisher keine Verbindung zur Feuerwehr hatten, durch Qualifizierungsmaßnahmen (mindestens Truppmannausbildung) ermöglicht werden. Die Freistellung der Mitarbeiter auch für Aus- und Fortbildungsdienste wäre grundsätzlich zu begrüßen und könnte nachhaltig die Akzeptanz und die Bereitschaft, sich ehrenamtlich einzubringen, fördern. Nach Beschluss des Gemeinderats der Stadt Waiblingen erhalten beispielsweise die in der Feuerwehr engagierten Mitarbeiter pro Kalendermonat zwei Übungsstunden auf ihre Arbeitszeit angerechnet. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nimmt auch in diesem Bereich eine wichtige Rolle ein.

Eine Verpflichtung zur Teilnahme am ehrenamtlichen Einsatzdienst in der Freiwilligen Feuerwehr kann seitens der Kommune aus rechtlichen Gründen nicht eingefordert werden. Wenn die Teilnahme am Einsatzdienst notwendig ist, so muss über feuerwehrtechnische Angestellte oder Beamte nachgedacht werden.

5.2.5 Extern: Alarmierung Nachbarfeuerwehr/en

Im Mittelpunkt der Gefahrenabwehr stehen die hilfeersuchenden Personen. Diese benötigen eine schnelle und qualifizierte Hilfe – unabhängig von der Herkunft der Feuerweereinheit. In früheren Zeiten gab es innerhalb der Feuerwehren häufig Vorbehalte, wenn eine Nachbarfeuerwehr im eigenen Ort eingesetzt wurde. Dies wurde vielfach als eigene Schwäche ausgelegt und daher bewusst als letztes Mittel der Wahl angesehen. Dieses „Kirchturmdenken“, das häufig mit den Worten „mein Feuer – dein Feuer“ offenkundig publik wurde, gehört zum Glück der Vergangenheit an. Die interkommunale Zusammenarbeit ist zwischenzeitlich gängige Praxis. Vor allem im ländlichen Raum ist die gegenseitige, kommunenübergreifende Unterstützung nicht mehr wegzudenken. Aber auch in größeren Kommunen kommen Rendezvous-Systeme gezielt zum Einsatz. Beispielsweise kann hier die gegenseitige Hilfe der baden-württembergischen Feuerwehren Böblingen (~ 50.000 Einwohner) und Sindelfingen (~ 64.000 Einwohner) aufgeführt werden. Beide Kommunen grenzen direkt aneinander. Das zweite Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug im

Lösch- bzw. Rüstzug kommt tagsüber immer aus der vom Ereignis nicht betroffenen Kommune.²⁴

Für die verbindlich in der AAO festgelegte Überlandhilfe der Feuerwehren ist das Einvernehmen der Bürgermeister erforderlich.²⁵ Neben der in den Feuerwehrgesetzen der Länder verankerten Überlandhilfe ist nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit des jeweiligen Bundeslandes eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen den Kommunen zu treffen.²⁶

5.2.6 Extern: Alarmierung Werkfeuerwehr

Im Bundesgebiet sind derzeit 32.915 Feuerwehrangehörige in 845 Werkfeuerwehren (WF) aktiv.²⁷ Diese werden vornehmlich aufgrund der Größe und Struktur des Betriebes, des vorherrschenden Gefahrenpotentials sowie aus versicherungsrechtlichen Gründen betrieben. Die Einheiten setzen sich häufig aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Einsatzkräften zusammen. Die Werkfeuerwehren sind am Ort und können – sofern es betrieblich möglich ist – tagsüber die kommunale Gemeindefeuerwehr bei der Gefahrenabwehr unterstützen. Die Stadt Murrhardt (Baden-Württemberg) wird beispielsweise tagsüber durch die ortsansässige WF der Robert Bosch GmbH personell und materiell in Abhängigkeit des Einsatzstichwortes unterstützt.²⁸ Gleiche Unterstützung erfährt auch die Stadt Giengen an der Brenz (Baden-Württemberg) durch die WF der Albert Ziegler GmbH.²⁹

Ob eine Werkfeuerwehr jedoch das Werksgelände verlassen darf, hängt von mehreren Faktoren ab, die individuell durch den Betrieb geklärt werden müssen. Dies können je nach Genehmigungsstand der Verwaltungs-, Produktions- und Lagergebäude die Vorgaben des Anerkennungsbescheides, der Industriebaurichtlinie und des Sachversicherers sein.

5.3 Strukturelle Maßnahmen

Änderungen und Eingriffe in bisherige Strukturen und Rahmenbedingungen der Feuerwehr können weitere Lösungen darstellen.

5.3.1 Fusion von Einsatzabteilungen

Bei einer Gemeindefeuerwehr, die aus mehreren Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr besteht, kann unter Umständen mit der Bündelung von Einheiten eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit erzeugt werden. Hierdurch können personelle Ressourcen und Einsatzmittel zusammengeführt werden. Diese Variante sollte in Betracht gezogen werden, wenn einzelne Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr einen zu geringen Personalstamm aufweisen, um überhaupt gesichert am Einsatzdienst teilnehmen zu können. Beispielsweise hat die Fusion von sieben Einsatzabteilungen in der Großen Kreisstadt Winnenden (Baden-Württemberg) zu drei

²⁴ (Frech, 2019)

²⁵ (Ernst, 2018, S. 93)

²⁶ (§ 1 Gesetz über kommunale Zusammenarbeit in Baden-Württemberg (GKZ))

²⁷ (Bundesverband Betrieblicher Brandschutz Werkfeuerwehrverband Deutschland e.V., 2019)

²⁸ (Krehan, 2019)

²⁹ (Sander, 2019)

leistungsstarken Abteilungen, trotz weiterer Fahrwege, zu einer nachhaltigen Verbesserung der Tagesalarmverfügbarkeit geführt.³⁰

Die Reduzierung von Einsatzabteilungen aus wirtschaftlichen Gründen – gegen den Willen der ehrenamtlich aktiven Feuerwehrmitglieder – führt jedoch häufig in unseren traditionsreichen Einsatzabteilungen zu größeren internen Unstimmigkeiten, die die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren insgesamt schmälern können.

5.3.2 Hauptamtliche Kräfte bei der Freiwilligen Feuerwehr

Die geschwächte Tagesalarmverfügbarkeit der ehrenamtlichen Mitglieder kann durch hauptamtliches Feuerwehrpersonal kompensiert und unterstützt werden. Durch die Vorhaltung von festangestelltem Personal kann, in Abhängigkeit des Personalansatzes, eine gesicherte, schnellere Ausrückezeit erreicht werden. Hierdurch ist eine größere Gebietsabdeckung möglich. Durch die Übernahme von Bagatell- und Kleineinsätzen durch das Hauptamt kann zudem das Ehrenamt werktags tagsüber entlastet werden. In der einsatzfreien Zeit können die erforderlichen Service- und Dienstleistungen für die Verwaltung, die vorgehaltene Technik und das Ehrenamt erbracht werden.

Neben den hohen Personalkosten birgt jedoch ein hauptamtlicher Ansatz immer die Gefahr von Differenzen zwischen dem Ehren- und Hauptamt bezüglich der Aufgabenteilung und -wahrnehmung. Empfindungen und Aussagen wie „auf mich kommt es doch nicht mehr an“ oder „ich komme auf kein Fahrzeug mehr“, die teilweise Ausdruck eines sinkenden Verantwortungsgefühls und -bewusstseins sind, ist daher dringend vorzubeugen. Aus diesem Grund sind eine transparente Struktur, eine offene und ehrliche Kommunikation sowie eine gegenseitige Achtung und Wertschätzung von Beginn an erforderlich.

5.3.3 Einführung Pflichtfeuerwehr

Die Einführung einer Pflichtfeuerwehr sollte eine der letzten Optionen zur Sicherstellung der personellen Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr sein und stellt nur eine echte Notlösung dar.³¹ Dienstverpflichteten Mitgliedern fehlt in der Regel die Motivation, die Leistungsbereitschaft und vor allem, der für den Einsatzdienst unentbehrliche Hilfeleistungsgedanke. Es ist zu bedenken, dass für die Unterhaltung einer Pflichtfeuerwehr die gesetzmäßige Grundlage gegeben sein muss. In Ländern wie Hessen³², Schleswig-Holstein³³ und Mecklenburg-Vorpommern³⁴ können Pflichtfeuerwehren eingeführt werden. Beispielhaft kann hier die Pflichtfeuerwehr der Gemeinde Grömitz (Schleswig-Holstein) genannt werden.³⁵ Das Feuerwehrgesetz von Baden-Württemberg sieht diese Möglichkeit nicht vor.³⁶

5.3.4 Wohnraum schaffen

Mit der Schaffung von Wohnraum im Feuerwehrhaus beziehungsweise im näheren Umfeld hiervon können ehrenamtliche Mitglieder an Urlaubstagen, zwischen Arbeits-

³⁰ (Stadt Winnenden, 2019)

³¹ (Müller, 2010)

³² (Hessisches Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz)

³³ (Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistungen der Feuerwehren)

³⁴ (Gesetz über den Brandschutz und die Technischen Hilfeleistungen durch die Feuerwehren für Mecklenburg-Vorpommern)

³⁵ (Pflichtfeuerwehr - Wenn die Ehrenamtlichen fehlen, 2019)

³⁶ (Ernst, 2018, S. 158)

schichten und wenn sie von zuhause aus arbeiten (Telearbeit) unverzüglich die Einsatzbereitschaft nach einer Alarmierung herstellen. Die Stadt Ulm (Baden-Württemberg) unterhält hierfür beispielsweise 12 Wohnungen im direkten Umfeld zur Feuerwache. Von der gegenwärtigen Wohnungsnot und dem hieraus resultierenden hohen Mietspiegel sind unausweichlich auch die ehrenamtlichen Feuerwehrmitglieder betroffen. Dies kann unter Umständen auch zu einem Wohnortwechsel führen, was sich negativ auf das Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr auswirken würde.

5.4 Kooperationen

Kooperationspartner in der örtlichen Industrie oder auf interkommunaler Ebene können eine verlässliche Stütze darstellen. Zentrale Stützpunktwehren und aktiv gelebte Unternehmenspartnerschaften stellen – wo machbar – vielversprechende Lösungsansätze dar.

5.4.1 Ausbildung von Stützpunktfeuerwehren

Durch die interkommunale Zusammenarbeit und Bildung von Stützpunktfeuerwehren können Kompetenzen gebündelt, Aufgaben gemeinsam bewältigt und vorhandene Ressourcen nachhaltig eingesetzt werden. Die Stützpunktfeuerwehren mit hauptamtlichem Personal können, vergleichbar hauptamtlichen Kräften bei einer Freiwilligen Feuerwehr, zentrale Aufgaben wie die Geräteprüfung sowie die Reinigung der PSA übernehmen und im Einsatzfall unverzüglich kommunenübergreifend bei der Gefahrenabwehr unterstützen. Kleinere Feuerwehren können sich auf das „Einfrieren der Lage“ mit dem tagsüber zur Verfügung stehenden Personal beschränken.³⁷ Je nach Risikoanalyse muss die Duplizität von Ereignissen im Unterstützungsbereich und deren Auftrittswahrscheinlichkeit bewertet und berücksichtigt werden. Ein Blick in die Schweiz zeigt, dass gegenwärtig mit der Bildung von „Regio-Feuerwehren“ dieser Ansatz aktiv verfolgt wird.³⁸

5.4.2 Kooperationen mit Industrieunternehmen

Die Freiwilligen Feuerwehren sind auf die Freistellung der Arbeitnehmer im Einsatzfall angewiesen. In vielen Bundesländern ist dies auch im Feuerwehrgesetz verankert. Eine enge Verknüpfung der Kommunen mit den örtlichen Arbeitgebern fördert eminent das gegenseitige Verständnis, berücksichtigt hierbei die Belange des Anderen und stärkt die Entwicklung gemeinsamer Ansätze zur Verbesserung der Zusammenarbeit.

Auch die Unternehmen profitieren von qualifizierten Feuerwehrangehörigen. Nicht nur der Einsatz als Brandschutzhelfer/ -beauftragter oder Ersthelfer sind hierbei zu erwähnen. Vielmehr bringen Feuerwehrangehörige auch Eigenschaften wie ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Zielstrebigkeit mit in die Unternehmen. Anreizsysteme wie die Verleihung der Auszeichnung „Partner der Feuerwehr“ können die Kooperation nachhaltig stärken und die Bereitschaft zur Freistellung der Arbeitnehmer für Feuerwehreinsätze während der Arbeitszeit erhöhen. Eine monetäre Erleichterung für diese Unternehmen wie beispielsweise ein

³⁷ (Müller, 2010, S. 13)

³⁸ (Regio-Feuerwehr Aarberg, 2019)

niedrigerer Hebesatz der Gewerbesteuer ist nicht ohne weiteres möglich und bedarf einer steuerrechtlichen Bewertung.

Dass Kooperationen bereits gängige Praxis sind, wurde bei der Literaturrecherche schnell ersichtlich. Aktuell baut die Firma SEW in Bruchsal (Baden-Württemberg) in unmittelbarer Nähe zum Stammsitz für die Kommune kostenfrei das neue Feuerwehrhaus. Hierdurch soll erreicht werden, dass im Falle eines Brand-/Hilfeleistungseinsatzes durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr die Produktionsausfallzeiten deutlich verkürzt werden können. Durch die Lage des Feuerwehrhauses erreichen die Arbeitnehmer, die in der Freiwilligen Feuerwehr sind, schnell das Feuerwehrhaus.

6. Bewertung der Lösungsansätze

Die dargestellten Lösungsansätze beziehungsweise die Kombination mehrerer Modelle können zur Lösung der geschwächten Tagesalarmverfügbarkeit beitragen. Im Folgenden wurde nun eine Bewertung der Maßnahmen hinsichtlich ihrer zeitlichen Wirksamkeit und ihrer Erfolgsaussichten vorgenommen. Auch ergänzende eigene Lösungsansätze, die in Kapitel 8 näher beschrieben sind, finden hier bereits Einzug in die für die Bewertung herangezogene Nutzwertanalyse.

6.1 Umsetzungszeitraum

Für die zeitliche Einordnung der Lösungsansätze zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit von Freiwilligen Feuerwehren wurde auf einen in der Betriebswirtschaftslehre gängigen, chronologischen Maßstab zurückgegriffen. Hierbei werden Ziele in der Planung von Unternehmensstrategien wie folgt veranschlagt:³⁹

- Kurzfristig → bis zu einem Jahr (operative Planung)
- Mittelfristig → ein bis vier Jahre (taktische Planung)
- Langfristig → über vier Jahre (strategische Planung)

Die in der vorliegenden Facharbeit aufgeführten Lösungsansätze wurden entsprechend dem oben aufgeführten Zeitraster eingeteilt und in der Abbildung 1 dargestellt. Dies erscheint sinnvoll, da die zur Umsetzung von Lösungsansätzen erforderlichen finanziellen Mittel bereits in der kommunalen, mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung berücksichtigt werden müssen.

Zum Teil ist eine scharfe Abgrenzung nicht möglich, da nach örtlichen Gegebenheiten und den jeweiligen Feuerwehr- bzw. Verwaltungsstrukturen ein differenzierter Zeitansatz erforderlich ist. Auch die Entscheidungskompetenz und -willigkeit der Verantwortlichen hat Einfluss auf die Umsetzungsgeschwindigkeit. Dem Anhang 5 dieser Arbeit kann die dezidierte Begründung der zeitlichen Einordnung der jeweiligen Lösungsansätze entnommen werden.

³⁹ (Wirtschaftslexikon24, 2019)

6.2 Erfolgsaussichten

Die Varianten zur Kompensation der reduzierten Tagesalarmverfügbarkeit der ehrenamtlichen Einsatzkräfte wurden mit Hilfe einer Nutzwertanalyse (Scoring-Modell) bewertet. So soll eine möglichst objektive Analyse erreicht werden. Folgende vier Einflussfaktoren wurden als zentrale Auswirkungen erarbeitet und bilden die Basis des Analysemodells:

- **Finanzielle Auswirkungen**

Die Gemeinden als Träger sind für die Aufstellung, Ausstattung und Unterhaltung einer leistungsfähigen Feuerwehr verantwortlich. Für die Entwicklung und Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen sind zumeist finanzielle Mittel erforderlich.

- **Verwaltungsseitige Auswirkungen**

Neue Strukturen, veränderte Zuständigkeiten und die Durchführung notwendiger Maßnahmen erfordern ein Verwaltungshandeln – in der Regel auf mehreren Ebenen. Die Intensität hiervon ist vom jeweiligen Ansatz abhängig.

- **Feuerwehrinterne Auswirkungen**

Die Zusammenarbeit der Mitglieder in den Freiwilligen Feuerwehren basiert auf den Grundwerten der Kameradschaft, Teamarbeit, des gegenseitigen Respekts und der Wertschätzung. Kompensationsmaßnahmen können diese Grundwerte beeinflussen. Neben internen Strukturen, Abläufen und beispielsweise Dienstmodellen nimmt die Traditionspflege bei den Feuerwehren auch einen hohen Stellenwert als erfolgsbeeinflussender Faktor ein.

- **Wirksamkeit der Kompensationsmaßnahme**

Wie wirksam werden die verschiedenen Lösungsansätze betrachtet? Die Effektivität und Zweckmäßigkeit der Ansätze zur Kompensation der geschwächten Tagesalarmverfügbarkeit von Freiwilligen Feuerwehren wird in diesem Punkt bewertet und eingestuft. Als Grundlage dient eine siebenstufige Skala.⁴⁰

Die vier aufgeführten Einflussfaktoren haben auf die Erfolgswahrscheinlichkeit der Kompensationsmaßnahme einen unterschiedlichen Einfluss. Aus diesem Grund hat eine Gewichtung dieser Faktoren in die Nutzwertanalyse Einzug gehalten. Den bedeutendsten Einfluss sieht der Verfasser bei der Berücksichtigung der Wirksamkeit der Kompensationsmaßnahme, weshalb diese mit einer Gewichtung von 50 Prozent eingestuft wurde. Es folgen die feuerwehrinternen Auswirkungen mit 20 Prozent und zu jeweils 15 Prozent wurden die finanziellen und verwaltungsseitigen Folgen berücksichtigt.

In der nachfolgenden Abbildung 1 ist das Ergebnis der Nutzwertanalyse, unter Berücksichtigung der zu erwartenden Umsetzungszeit, dargestellt. Je höher die Punktzahl, desto höher die Erfolgswahrscheinlichkeit der Maßnahme. Die detaillierte Herleitung des Bewertungsergebnisses kann dem Anhang 6 entnommen werden.

⁴⁰ (Franzen, 2019)

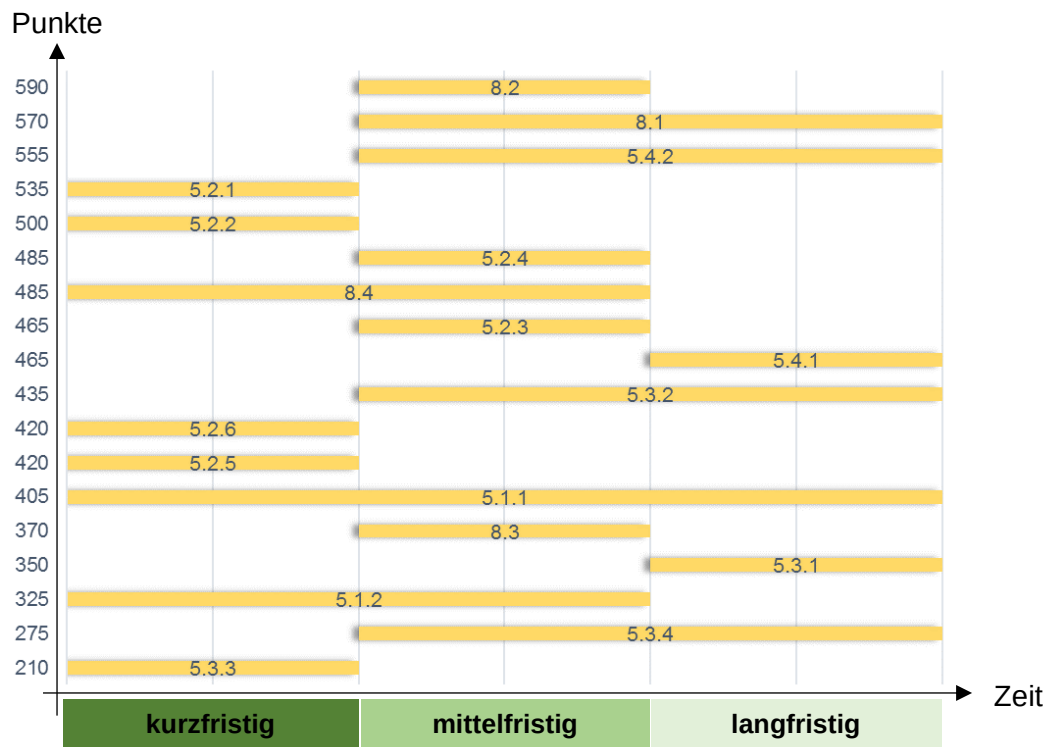


Abbildung 1: Einteilung der Modelle zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit

Legende:

5.1 Förderung der ehrenamtlichen Arbeit 5.1.1 Mitgliedergewinnung und -haltung 5.1.2 Monetärer Ansatz	8.0 Weitere Ansätze zur Erhöhung der Tagesalarmverfügbarkeit 8.1 Workspace Feuerwehrhaus 8.2 Ehrenamtsfunktion 8.3 Verlässliche Kinderbetreuung 8.4 Erhöhung Freizeitwert im Feuerwehrhaus
5.2 Alarmierung zusätzlicher Kräfte 5.2.1 Einsatzabteilung intern 5.2.2 Gemeindefeuerwehr intern 5.2.3 Einbindung „Pendler“ 5.2.4 Einbindung Mitarbeiter der Stadtverwaltung/ Eigenbetriebe 5.2.5 Extern: Alarmierung Nachbarfeuerwehr/en 5.2.6 Extern: Alarmierung Werkfeuerwehr	
5.3 Strukturelle Maßnahmen 5.3.1 Fusion von Einsatzabteilungen 5.3.2 Hauptamtliche Kräfte bei der FFW 5.3.3 Einführung Pflichtfeuerwehr 5.3.4 Wohnraum schaffen	Umsetzungszeitraum: kurzfristig: bis zu einem Jahr mittelfristig: ein bis vier Jahre langfristig: über vier Jahre
5.4 Kooperationen 5.4.1 Ausbildung von Stützpunktfeuerwehren 5.4.2 Kooperationen mit Industrieunternehmen	

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die systematische Alarmierung zusätzlicher Kräfte (intern / extern) als kurzfristige Maßnahme zunächst am besten realisiert werden kann. Mittel- und langfristig können eine Ehrenamtsfunktion und die erweiterte Nutzung des Feuerwehrhauses als „Workspace“ wirkungsvolle Instrumente zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit sein. Kooperationen mit ortsansässigen Unternehmen und die Einbindung städtischer Mitarbeiter bilden weitere, sinnvolle Optionen.

7. Modellvergleich auf Grundlage normierter Datensätze

Können mit normierten Datensätzen Kompensationsmaßnahmen zur Stärkung der reduzierten Tagesalarmverfügbarkeit der Freiwilligen Feuerwehren analysiert, gegenübergestellt und übertragen werden? Diese Frage wurde im Rahmen der Erarbeitung dieser Facharbeit mit verschiedenen Experten diskutiert. Übertragbare, standardisierte Datensätze würden den Kommunen frühzeitig die Möglichkeit schaffen, die Effektivität der verschiedenen Maßnahmen zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren miteinander zu vergleichen und das wirksamste Modell für die Kommune selbst herauszustellen.

Bei der Erstellung des Feuerwehrbedarfsplans werden gegenwärtig bereits verschiedene Datensätze erhoben, die zu einem Vergleich herangezogen werden könnten. Dies sind:

- Anzahl und Qualifikation der Mitglieder
- Wohn- und Arbeitsort der Mitglieder
- Anzahl an Feuerwehrhäusern, Einsatzfahrzeugen und zu besetzende Funktionen
- Daten aus der Berechnung von Fahrzeitasynchronen
- Einhaltung des Erreichungsgrads des definierten Schutzziels

Mit den erhobenen Daten kann ein gewisser, interkommunaler Vergleich gezogen werden. Jedoch ist die Effizienz der Maßnahmen zur Stärkung der geschwächten Tagesalarmverfügbarkeit hieraus – wenn überhaupt – nur unzureichend ableit- und übertragbar.⁴¹ Eine Vielzahl von Einflussfaktoren wirkt einer verlässlichen Prognose entgegen: Die Größe bezogen auf die Einwohneranzahl und die Fläche, die Infrastruktur und die Anzahl an Arbeitsplätzen variieren zwischen Kommunen stark. Das vorherrschende Risikopotential spiegelt die örtlichen Gegebenheiten wider und ist vielfach nicht direkt übertragbar. Die geografische Lage einer Kommune wirkt sich darüber hinaus auf die Tagesalarmverfügbarkeit von Freiwilligen Feuerwehren aus. Zudem ist zu bedenken, dass der Aufenthaltsort der ehrenamtlichen Mitglieder nur unzureichend bestimmbar ist und die Tendenz zu einer immer höheren Flexibilität der Gesellschaft gegeben ist. Bei Freiwilligen Feuerwehren erschwert auch das unterschiedliche Alarmverhalten der Mitglieder eine Übertragbarkeit der Daten. In kleineren Freiwilligen Feuerwehren mit wenigen Einsätzen kommen im Einsatzfall nahezu alle verfügbaren Mitglieder. Dem entgegen steht eine abnehmende Beteiligung am Einsatzdienst bei größeren Freiwilligen Feuerwehren mit vielen Einsätzen.⁴²

In Abbildung 2 sind weitere Einflussfaktoren, die der Übertragbarkeit und dem hieraus resultierenden Vergleich von Modellen zur Stärkung der reduzierten Tagesalarmverfügbarkeit auf Basis normierter Daten entgegenwirken, dargestellt.

⁴¹ (Bernsdorf, Benecke, & Wesolowski, 2019, S. 107-113)

⁴² (Schmidt, Einflussfaktoren auf die Tagesalarmverfügbarkeit von Freiwilligen Feuerwehren, 2019)



Abbildung 2: Begrenzende Faktoren eines Datenabgleiches

8. Weitere Ansätze zur Erhöhung der Tagesalarmverfügbarkeit

8.1 Workspace Feuerwehrhaus

Die hohe Flexibilität in der Arbeitswelt hat nicht nur negative Auswirkungen auf die Tagesalarmverfügbarkeit der Freiwilligen Feuerwehren. Vielmehr bringen gegenwärtige und neue Arbeitsmodelle auch Aspekte mit sich, die bei näherer Betrachtung Chancen zur Sicherung und Stärkung der personellen Leistungsfähigkeit werktags tagsüber bei den Gemeindefeuerwehren bieten können.

Für viele Menschen ist Telearbeit inzwischen tägliche Realität.⁴³ An einem oder mehreren Tagen in der Arbeitswoche werden die geschäftlichen Angelegenheiten aus dem Homeoffice bearbeitet und gesteuert. Die Tendenz zur Telearbeit nimmt weiter zu. Aber auch andere Bereiche sind interessant:

Lehrer müssen ihren Unterricht vorbereiten. Schüler und Studenten müssen Zeit in die Vorbereitung von Klausuren, Seminar- und Studienarbeiten investieren. Im Außendienst tätige Personen müssen Angebote vorbereiten, Kundendaten aktualisieren und Vertriebsstrategien entwickeln. Freiberufler und digitale Nomaden können ihrer Arbeit an den unterschiedlichsten Arbeitsplätzen nachkommen. Und nicht zuletzt benötigen Startups vor allem kostengünstige Räumlichkeiten.

All diese Personen können tagsüber für die Gefahrenabwehr hilfreich sein, wenn ihnen ein Arbeitsplatz im Feuerwehrhaus bzw. im näheren Umfeld hiervon zur Verfügung steht. Aus diesem Grund kann das Feuerwehrhaus als Zweitarbeitsplatz oder als „Coworking Space“ in einer Arbeitswelt 4.0 neue Chancen bieten, um die Mitglieder auch tagsüber an die Feuerwehr zu binden. Die gesellschaftliche Entwicklung zur stärkeren Verbindung von Freizeit und Beruf, die auch mit „Work-Life-Integration“⁴⁴ bezeichnet wird, unterstützt diesen Ansatz.

Neben Büroflächen mit Arbeitsplatz, Telefon, Internetanschluss und Drucker sind nicht viele weitere Voraussetzungen erforderlich. Sozial-, Sanitär- und gegebenenfalls Besprechungsräume könnten gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr genutzt werden.

⁴³ (Regus Management GmbH, 2019)

⁴⁴ (Avantgarde Experts, 2019)

Für die Kommune kann dies eine kostengünstige Variante zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit darstellen – sofern bestehende Räumlichkeiten nutzbar sind. Es fallen keine zusätzlichen Personalkosten an. Lediglich im Einsatzfall greift die nach Feuerwehrgesetz und -satzung definierte Auszahlung der Aufwandsentschädigung bzw. des Dienstausfalles. Ob der Ehrenamtliche allerdings von zuhause oder vom Coworking Space innerhalb des Feuerwehrhauses zum Einsatz kommt, stellt in puncto Auszahlung keinen Unterschied dar. Einzig die Infrastrukturkosten für Heizung, Beleuchtung, Informations- und Kommunikationstechnik sowie die Büroausstattung des „Feuerwehr-Arbeitsplatzes“ sind durch die Kommune zu tragen.

Ob die Räumlichkeiten für die ehrenamtlichen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr kostenlos oder gegen eine preiswerte Tages-/ Monatsmiete zur Verfügung gestellt werden, muss die jeweilige Kommune prüfen. Entscheidend können hierbei auch steuerrechtliche Gesichtspunkte (u.a. geldwerter Vorteil) sein. Es ist jedoch anzunehmen, dass mit zunehmenden Mietkosten die Nachfrage und Bereitschaft auf Seiten des Ehrenamtes abnehmen wird. Das Interesse der Kommune müsste hier klar auf einer kostengünstigen bis kostenfreien Lösung für das Feuerwehrmitglied liegen, das sich in dieser Weise abrufbar in den ehrenamtlichen Dienst stellt und hilft, die kommunalen Pflichtaufgaben zu lösen.

8.2 Ehrenamtsfunktion

Die Anzahl an hauptamtlichen Einsatzkräften bei den Freiwilligen Feuerwehren nimmt stetig zu. Dies hat mehrere Gründe: Neben der Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr (Betrachtung aus Sicht des Einsatzdienstes) gilt es, kontinuierlich die Einsatzmittel und Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr entsprechend den geltenden Vorschriften zu reinigen, zu überprüfen und das Arbeitsergebnis zu dokumentieren. Die im Einsatzdienst eingesetzte Ausrüstung und die verwendete Technik müssen vollumfänglich begutachtet sein – hierfür trägt der Feuerwehrkommandant die Verantwortung (Betrachtung Aufgaben im rückwärtigen Bereich). Ab einer gewissen Größe einer Feuerwehr kann diese Arbeit nicht mehr rein im Ehrenamt absolviert werden.

Die beiden oben erwähnten Betrachtungsweisen müssen zur Personalbedarfsberechnung herangezogen und überlagert werden. Hierdurch kann die erforderliche Mitarbeiteranzahl unter Berücksichtigung der sonstigen Rahmenbedingungen, wie die Art des Arbeitsverhältnisses, des Personalausfallfaktors und der wöchentlichen Höchstarbeitszeit ermittelt werden. Bei der Betrachtung der finanziellen Ressourcen der Gemeindefeuerwehr stellen die kontinuierlich anfallenden Personalkosten für hauptamtliche Kräfte einen wesentlichen Kostentreiber dar.

Warum können ehrenamtliche Mitglieder der Feuerwehr eigentlich nicht gegen Bezahlung einer Aufwandsentschädigung tageweise bei der Feuerwehr eingesetzt werden?

Ehrenamtliche Einsatzkräfte, die Urlaub, Freizeitausgleich oder Freischicht haben, Studenten, die keine Vorlesung besuchen müssen, Rentner, die die Sonder-

altersgrenze noch nicht erreicht haben und aktiv im Einsatzdienst sind oder beispielsweise arbeitssuchende Mitglieder können prinzipiell Funktionen im Einsatzdienst stunden- oder tageweise übernehmen – als „Ehrenamtsfunktion“.

Durch einen Pool an interessierten Personen, die sich nach Dienstplan für eine Schicht bei der Feuerwehr einteilen lassen oder bestenfalls sogar selbst organisieren, kann festangestelltes Personal bei den Kommunen eingespart werden. Zudem kann dieser Ansatz zu einer stärkeren Verknüpfung von Ehren- und Hauptamt führen und das gegenseitige Verständnis fördern. Da gegenwärtig noch keine Erfahrungswerte vorliegen, sollte zur Erfüllung einer Funktion im Tagesdienst zunächst mit mindestens 20 Feuerwehrmitgliedern kalkuliert werden. Dies entspricht einem Arbeitstag pro Feuerwehrangehörigem und Monat.

Die erforderliche Qualifikation ergibt sich gemäß den im Feuerwehrbedarfsplan vorzuhaltenden Funktionen. Gemäß der Feuerwehrdienstvorschrift 3 wird der Erstangriff in der Regel mit mindestens einer Staffelbesatzung eingeleitet. Hierfür sind neben dem Maschinisten und dem Einheitsführer mindestens vier Atemschutzgeräteträger erforderlich. Aus diesem Grund muss, nach Auffassung des Verfassers, mindestens die Ausbildung bis einschließlich zum Atemschutzgeräteträger absolviert sein – wünschenswert wäre zudem die Qualifikation zum Truppführer.

Schlüsselqualifikationen für Sonderfahrzeuge sollten durch hauptamtliches Personal besetzt werden, denn der erforderliche Schulungsaufwand wäre zeit- und ressourcenintensiv und könnte eine Hürde darstellen.

Welche Aufgaben die ehrenamtlichen Mitglieder in der einsatzfreien Zeit im rückwärtigen Bereich wahrnehmen, muss individuell je Kommune festgelegt werden. Die Zuweisung einer festen Tätigkeit erscheint jedoch aus sozialen, Team- und Betreuungsgedanken sinnvoll. Dies könnten unter anderem folgende Aufgabenreiche sein: Reinigung der Fahrzeugtechnik, Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiter bei der Geräteprüfung und der Dekontamination der Persönlichen Schutzausrüstung, Logistikaufgaben, Arbeiten im Einsatzmittellager und der Schlauchwerkstatt oder Bürotätigkeiten.

8.3 Verlässliche Kinderbetreuung

Kinderbetreuung lebt von Zuneigung, Wertevermittlung und individueller Förderung. Neben diesen weichen Faktoren ist vor allem die Fürsorge- und Aufsichtspflicht das wesentliche Element. Kleinkinder werden nach dem gesetzlichen Mutterschutz in der Regel von einem Elternteil mindestens für die Dauer des ersten Lebensjahres versorgt. Immer mehr Erziehungsberechtigte nehmen zudem eine Auszeit vom Beruf, die Elternzeit, und widmen sich zuhause dem eigenen Nachwuchs.

Während der Elternzeit, nach der täglichen Betreuungszeit im Kindergarten oder dem Unterricht in der Schule übernehmen die Eltern die Erziehung und Aufsicht ihrer Kinder. In dieser Zeit stehen sie für die Gefahrenabwehr bei der Freiwilligen Feuerwehr – obwohl sie am Ort sind – nicht zur Verfügung. Nur wenn die Kinderbetreuung verlässlich sichergestellt ist, besteht die Chance, im Einsatzfall auf diese Ehrenamtlichen zurückgreifen zu können.

Warum bietet die Kommune eigentlich keine Kinderbetreuung während des Feuerwehreinsatzes an?

„Eine Gemeinde kann ihr Geld nicht besser anlegen, als indem sie Geld in Babys steckt“.⁴⁵ Mit diesen Worten hat der ehemalige Premierminister Großbritanniens, Sir Winston Churchill, bereits früh an die Verantwortung der Kommunen appelliert. Neben Kooperationen mit den örtlichen kommunalen-, kirchlichen- oder freien Betreuungseinrichtungen kann sich auch ein spezielles Betreuungsangebot im Feuerwehrhaus während eines Einsatzes anbieten. Aus diesem Grund ist nach örtlichen Gegebenheiten zu prüfen, ob und wie eine zuverlässige, kurzfristige Kinderbetreuung initiiert werden kann. Dies kann im besten Fall auch ehrenamtlich organisiert und mit einer Alarmierung des Betreuungspersonals über Funkmeldeempfänger geregelt werden. Nach dem Feuerwehrgesetz von Baden-Württemberg können diese Personen als „Fachberater“ in die Feuerwehr aufgenommen werden und sind hierdurch versicherungsrechtlich abgesichert.⁴⁶ Betrachtet man den erforderlichen Zeitbedarf für die Abgabe eines Kindes in einer Betreuungseinrichtung, so steht die Feuerwehreinsatzkraft durch die zentrale Betreuung des Kindes im Feuerwehrhaus schneller für die Gefahrenabwehr zur Verfügung. Ist dies aus organisatorischen Gründen nicht möglich, so ist ein Umweg über eine Betreuungseinrichtung allemal sinnvoll, denn sonst würde der Ehrenamtliche überhaupt nicht zum Einsatz kommen.

Die Einbindung von haushaltsführenden Personen in den Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehr wird gegenwärtig, nach Auffassung des Verfassers, noch stiefmütterlich behandelt. Ein wesentlicher Baustein für die Integration dieser Personen in den Einsatzdienst ist die oben aufgeführte verlässliche Kinderbetreuung im Einsatzfall. Wenn es den Feuerwehren gelingt, ein passendes und vor allem gesichertes Verfahren zu entwickeln, dann kann dies nachhaltig die Tagesalarmverfügbarkeit stärken.

8.4 Erhöhung Freizeitwert im Feuerwehrhaus

Durch Unternehmen wie Google, Facebook, Apple oder Tesla wurde das Silicon Valley im Westen der Vereinigten Staaten von Amerika weltweit bekannt. Die global führenden IT- und Technologiekonzerne konkurrieren dort um die besten Mitarbeiter. Analysen des diffizilen Konkurrenzkampfes zeigen, dass rein monetäre Aspekte die Mitarbeiter nur zu Teilen an das Unternehmen binden. Viel entscheidender sind mittlerweile die Arbeitsbedingungen und vor allem das Arbeitsumfeld. Die Unternehmen überzeugen ihre Mitarbeiter mit Sportprogrammen, Wellnessangeboten oder mit Optionen, wie die private Kleidung während der Arbeitszeit in der unternehmenseigenen Wäscherei reinigen zu lassen.

Was hat dies mit der Tagesalarmverfügbarkeit der Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland zu tun? Warum nutzen wir eigentlich nicht das Feuerwehrhaus auch außerhalb des regulären Übungs- und Einsatzdienstes als Treffpunkt in der Freizeit?

An Urlaubstagen, nach der Arbeitsschicht oder in Arbeitspausen kann das Feuerwehrhaus als Anlaufstelle für die ehrenamtlichen Mitglieder fungieren. Ziel könnte es sein, den Freizeitwert im Feuerwehrhaus oder im nahen Umfeld hiervon

⁴⁵ (Sir Churchill, 2019)

⁴⁶ (§ 11 Abs. 4 Feuerwehrgesetz von Baden-Württemberg)

stärker zu fokussieren und auszubauen, um die Mitglieder auch in ihrer Freizeit örtlich an die Feuerwehr zu binden. Bevor die Ehrenamtlichen in ein Fitnessstudio gehen, könnten sie in einem Sportraum im Feuerwehrhaus ihre körperliche Fitness trainieren, ihr Privatfahrzeug in der Waschhalle reinigen oder den erforderlichen Reifenwechsel am eigenen Fahrzeug bei der Feuerwehr durchführen. Eine gut ausgestattete Werkstatt im Feuerwehrhaus, die für die Ehrenamtlichen auch in der Freizeit nutzbar ist, fördert die Motivation und kann zu längeren Anwesenheitszeiten der Ehrenamtlichen im Feuerwehrhaus führen. Neben handwerklichen und sportlichen Aktivitäten können auch Bereiche zur Freizeitgestaltung (Billardtisch, Dartscheibe, Brettspiele, etc.), zur eigenständigen Aus- und Fortbildung (Feuerwehrbibliothek) oder als Treffpunkt zur Kameradschaftspflege geschaffen werden.

Welche Angebote für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehr interessant und lohnenswert sind, muss auf kommunaler Ebene erfragt, überprüft und in die Wege geleitet werden. Egal welche Maßnahmen eingesetzt werden, im Falle eines Einsatzes stehen die im Feuerwehrhaus anwesenden Mitglieder unmittelbar für die Gefahrenabwehr zur Verfügung. Klar ist, dass eindeutige „Spielregeln“ für diese Infrastrukturen zu erarbeiten sind. Diese Nutzungsbedingungen sind im Vorfeld festzulegen und an die Mitglieder zu kommunizieren.

9. Fazit

Im Bundesgebiet wird der Brandschutz zu 95 Prozent durch ehrenamtliche Einsatzkräfte getragen. Dieses einzigartige System ist von unschätzbarem Wert für unsere Gesellschaft. Die Kommunen sind auf Grundlage der Feuerwehrgesetze der Länder für die Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehren verantwortlich. Hierbei gilt es, die gesetzlichen Verpflichtungen rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche zum Schutz des Gemeinwohls sicherzustellen. Jedoch schwindet zunehmend werktags tagsüber die Verfügbarkeit des Ehrenamts. Hierdurch kann es unweigerlich zu personellen Engpässen in der Gefahrenabwehr kommen. Politik, Stadtverwaltungen und Feuerwehren müssen sich mit dieser Tatsache auseinandersetzen und taktische, operative sowie strategische Maßnahmen zur Kompensation der geschwächten Tagesalarmverfügbarkeit planen.

Bei den Recherchen für dieses Thema wurde schnell ersichtlich, dass sich über alle Bundesländer hinweg die Feuerwehren – unterstützt von den Interessensvertretern auf Kreis-, Länder- und Bundesebene – dieser Problematik gegenwärtig bereits angenommen und Lösungsansätze entwickelt, umgesetzt und kommuniziert haben. Es existiert ein ganzer Strauß an Maßnahmen, die in dieser Facharbeit skizziert wurden. Diese, ergänzt um weitere Vorschläge des Verfassers, konnten mit Hilfe einer Nutzwertanalyse zeitlich und hinsichtlich der Auswirkungsintensität auf das ehrenamtliche Feuerwehrsysteem bewertet und dargestellt werden. Die Alarmierung zusätzlicher Kräfte innerhalb der Einsatzabteilung kann als kurzfristige Maßnahme am besten realisiert werden. Mittel- und langfristig versprechen gemäß der Nutzwertanalyse die Etablierung einer Ehrenamtsfunktion und die Nutzung des Feuerwehrhauses als „Workspace“ die größten Erfolgsaussichten.

Normierte Datensätze zum Vergleich und zur Bewertung von Modellen zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit sind aufgrund von differenzierten örtlichen Gegebenheiten, den unterschiedlichen Infrastrukturen und des vorhandenen Risikopotentials der Kommunen nur unzureichend aussagekräftig. Auch historisch gewachsene Feuerwehrstrukturen und spezifische Unterschiede in der Gesetzgebung erschweren die Übertragbarkeit von Lösungsansätzen auf eine einheitliche Datenbasis. Zudem ist zu bedenken, dass in der Praxis häufig mehrere Maßnahmen zeitgleich verfolgt werden und daher das Ergebnis nicht auf einen einzelnen Ansatz zurückzuführen ist. Dies erschwert den direkten Vergleich von Modellen zur Kompensation der geschwächten Tagesalarmverfügbarkeit ungemein.

Es gibt nicht *die eine* richtige Vorgehensweise. Jede Kommune muss das für sie passende Modell heraussuchen und individuell auf die örtlichen Gegebenheiten anpassen. In der Regel erscheint es sinnvoll, mehrere Ansätze parallel zu verfolgen. Hierbei bedarf es auch der Offenheit der Feuerwehren, um neue Pfade zu gehen und bestehende Wege ausbauen zu können.

Die Implementierung von Maßnahmen zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit kann aber auch negative Begleiterscheinungen mit sich bringen. Ein sinkendes Verantwortungsbewusstsein oder Demotivation mancher Ehrenamtlicher durch die Einführung neuer Konzepte und Veränderungen können Folgen sein. Es bedarf einer wohl geplanten und gut kommunizierten Implementierung gerade der Maßnahmen, die eine hohe Wirkung auf die Feuerwehr intern entfalten.

Die ehrenamtlichen Mitglieder stellen ein wertvolles Gut einer jeden Freiwilligen Feuerwehr dar. Unter diesem Bewusstsein und der Tatsache, dass sich die Ehrenamtlichen immer im Spannungsfeld zwischen Familie, Beruf und dem Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr bewegen, gilt es, den ehrenamtlichen Einsatzkräften zeitgemäße Rahmenbedingungen zu schaffen und das vorhandene Zeitbudget effektiv zu nutzen. Die Verfügbarkeit für die Feuerwehr ist stets von der aktuellen Lebenssituation und -form abhängig.

Motivierte Einsatzkräfte, die die Werte der Freiwilligen Feuerwehren verkörpern, Kommunen, die ihrer Verantwortung bewusst sind und den erforderlichen Unterstützungsbedarf erkennen und gemeinsam mit der Feuerwehrführung angehen, sind der Schlüssel zum Erfolg.

10. Literaturverzeichnis

- Avantgarde Experts*. (17. Oktober 2019). Von <https://www.avantgarde-experts.de/de/magazin/new-work/> abgerufen
- Beiter, R. (2016). Die Hörsaal-Helden der Feuerwehr. *Stuttgarter Nachrichten*.
- Bernsdorf, B., Benecke, S., & Wesolowski, M. (Mai 2019). Zur Einschätzung von erreichbaren Hilfsfristen durch Routing-Ansätze in der Brandschutzbedarfsplanung von Freiwilligen Feuerwehren. *vfdb - Zeitschrift für Forschung, Technik und Management im Brandschutz*, S. 107-113.
- Bundesverband Betrieblicher Brandschutz Werkfeuerwehrverband Deutschland e.V.* (3. November 2019). Von <https://wfvd.de/> abgerufen
- Dr. Homrighausen, K. (2015). Organisatorische und einsatztaktische Festlegungen. In *Das Feuerwehr-Lehrbuch* (S. 202). Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH.
- Dr. Homrighausen, K. (8. Oktober 2019). Landesbranddirektor Berlin. (J. Wolf, Interviewer)
- Ernst, A. (2018). *Feuerweggesetz für Baden-Württemberg - Praxiskommentar mit Landeskatastrophenschutzgesetz und Feuerwehrmustersatzung*. Stuttgart: Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG.
- Feuerwehr Heidelberg. (4. November 2019). *Feuerwehr Heidelberg*. Von https://www.heidelberg.de/Feuerwehr/feuerwehr/Aktuelles/14_10_2019+studie+nauftaktmesse.html abgerufen
- Feyer, J., Christen, P., Kessel, A., & Wehle, M. (Juli 2019). Das Ehrenamtskonzept der Feuerwehr Köln. *BRANDSchutz - Deutsche Feuerwehr-Zeitung*, S. 538.
- Franzen, A. (22. November 2019). *Universität Bern - Institut für Soziologie*. Von https://www.soz.unibe.ch/ueber_uns/e48983/e127077/e127485/e127490/53_Baur_Blasius_bookprint_C51_2014_07_15_ger.pdf abgerufen
- Frech, T. (27. November 2019). Zusammenarbeit der Freiwilligen Feuerwehren Böblingen und Sindelfingen. (J. Wolf, Interviewer)
- Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistungen der Feuerwehren*. (6. November 2019). Von http://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/portal/t/uq4/page/bssshoprod.psml/action/portlets.jw.MainAction?p1=m&eventSubmit_doNavigate=searchInSubtreeTOC&showdoccase=1&doc.hl=0&doc.id=jlr-BrandSchGSHV5P16&doc.part=S&toc.poskey=#focuspoint abgerufen
- Gesetz über den Brandschutz und die Technischen Hilfeleistungen durch die Feuerwehren für Mecklenburg-Vorpommern*. (6. November 2019). Von <http://download.feuerwehr-laage.de/Brandschutzgesetz%20MV%202016.pdf> abgerufen

- Hessisches Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz.* (6. November 2019). Von https://innen.hessen.de/sites/default/files/media/hmdis/hessisches_brand-_und_katastrophenschutzgesetz_idf_vom_23._august_2018.pdf abgerufen
- Hessisches Ministerium des Innern und für Sport. (2019). Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf stärken. *Florian Hessen Doppelausgabe Heft 4 und 5*, S. 12-15.
- Hinz, O. (5. November 2019). *business-wissen.de*. Von <https://www.business-wissen.de/artikel/anreizsysteme-was-motiviert-mitarbeiter-am-staerksten/> abgerufen
- Krehan, S. (9. November 2019). Zusammenarbeit der Robert Bosch Power Tools GmbH und der Freiwilligen Feuerwehr Murrhardt. (J. Wolf, Interviewer)
- Lange, C., & Schmidt, B. (März 2019). Das ist doch Ehrensache. *BRANDSchutz - Deutsche Feuerwehr-Zeitung*, S. 185.
- Lange, C., & Schmidt, B. (März 2019). Feuerwehr Hannover: Führungskräfte stark machen und entwickeln - gerade im Ehrenamt! *BRANDSchutz - Deutsche Feuerwehr-Zeitung*, S. 185.
- Luelf & Rinke Sicherheitsberatung.* (4. November 2019). Von <http://www.luelf-rinke-sicherheitsberatung.de/detailansicht/article/betrieb-von-petra-vorlaeufig-eingestellt/289/> abgerufen
- Luelf & Rinke Sicherheitsberatung GmbH. (2017). *Feuerwehrbedarfsplan Stadt Waiblingen*. Kaarst.
- Mecklenburg-Vorpommern, M. f. (2013). *Eckpunktepapier zur künftigen Sicherstellung des Brandschutzes*. Schwerin.
- Müller, D. J. (2010). *Fünfundachtzig Thesen zur Zukunft unserer Freiwilligen Feuerwehren*. Sosa: Feuerwehrezukunft.de. Von <https://www.fire-circle.de/files/feuerwehrezukunft-thesen-zukunft-feuerwehr.pdf> abgerufen
- Neues Zeitalter der Alarmierung in Hessen.* (7. Dezember 2019). Von AIRBUS: <https://www.securelandcommunications.com/de-press-releases/airbus-pager-p8gr-feuerwehr-hessen-50000> abgerufen
- Pflichtfeuerwehr - Wenn die Ehrenamtlichen fehlen.* (6. November 2019). Von <https://kommunal.de/pflichtfeuerwehr-freiwillige-feuerwehr> abgerufen
- Regio-Feuerwehr Aarberg.* (6. November 2019). Von <https://www.regio-feuerwehr-aarberg.ch/de/startseite/> abgerufen
- Regus Management GmbH. (15. Dezember 2019). *Regus Magazine*. Von Regus: <https://www.regus.de/work-germany/telecommuting-continues-to-rise/> abgerufen

- Sander, N. (5. Dezember 2019). *Feuerwehrmagazin.de*. Von Werkfeuerwehr Ziegler stellt Tagesbereitschaft für Giengen: <https://www.feuerwehrmagazin.de/nachrichten/news/werkfeuerwehr-ziegler-stellt-tagesbereitschaft-fuer-giengen-89328> abgerufen
- Schmidt, A. (2010). *Alarm- und Ausrückeordnung*. Waiblingen: Stadt Waiblingen.
- Schmidt, A. (22. November 2019). Einflussfaktoren auf die Tagesalarmverfügbarkeit von Freiwilligen Feuerwehren. (J. Wolf, Interviewer)
- Schneider, K. (2016). *Kommentar Brandschutz-, Hilfeleistungs-, Katastrophenschutzgesetz Nordrhein-Westfalen*. Stuttgart: Deutscher Gemeindeverlag GmbH.
- Sir Churchill, W. (5. Dezember 2019). *Das Zitat*. Von <http://daszitat.de/autoren/a-c/autoren-c/churchill-sir-winston-leonard-spencer/> abgerufen
- Stadt Winnenden. (6. November 2019). Von <https://www.winnenden.de/,Lde/start/bauen-umwelt/Feuerwehrhaus+Buchenbach.html> abgerufen
- Städtetag, Gemeindetag, & Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg. (5. Januar 2019). *Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Feuerwehrangehörige*. Von Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg e.V.: https://www.fwvbw.de/fileadmin/Downloads/Aktuelles/Gemeinsames_Schreiben_Orientierungswerte_mit_Anlagen.pdf abgerufen
- Verband der Feuerwehren in NRW. (5. November 2019). Von https://www.vdf-nrw.de/uploads/tx_bitloftvdfnrwdownload/VOFF.pdf abgerufen
- Wahl, K. (September 2019). Werbekampagne für die Feuerwehren im Landkreis Stendal. *BRANDSchutz - Deutsche Feuerwehr-Zeitung*, S. 751.
- Wirtschaftslexikon24. (10. Oktober 2019). Von <http://www.wirtschaftslexikon24.com/d/planung/planung.htm> abgerufen
- Wolf, M. (20. September 2019). Ausbau der Kooperationen zwischen der Andreas Stahl AG und der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen. (J. Wolf, Interviewer)

11. Anhang

Anhang 1: Gesprächspartner der Experteninterviews

Anhang 2: Zusätzliche Hinweise zur Verfügbarkeitsabfrage

Anhang 3: Anwendungen der Echtzeit-Rückmeldung

Anhang 4: Anreizsysteme zur Mitgliederhaltung

Anhang 5: Zeitliche Einordnung der Lösungsansätze

Anhang 6: Nutzwertanalyse

6a Finanzielle Auswirkungen

6b Verwaltungsseitige Auswirkungen

6c Feuerwehrinterne Auswirkungen

6d Wirksamkeit der Kompensationsmaßnahme

6e Übersicht Punktzahl

6f Gewichtung der Einflussfaktoren

6g Ergebnis

Anhang 1: Gesprächspartner der Experteninterviews

Thomas Egelhaaf	Leiter der Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg
Michael Fackler	Amtsleiter für Brand- und Katastrophenschutz Stadt Kempten, Bayern
Thomas Frech	Kommandant Freiwillige Feuerwehr Böblingen, Baden-Württemberg
Mathias Heist	Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg, Sachgebiet Einsatztaktik und Bauwesen
Andreas Hesky	Oberbürgermeister Stadt Waiblingen, Baden-Württemberg
Heiko Holler	Leiter der Feuerwehr Heidelberg, Baden-Württemberg
Rainer Höckels	Kreisbrandmeister Kreis Viersen, Nordrhein-Westfalen
Dr. Karsten Homrighausen	Landesbranddirektor Berlin
Bernd Molitor	Kommandant Freiwillige Feuerwehr Bruchsal, Baden-Württemberg
Werner Nußbaum	Fachbereichsleiter Bürgerdienste Stadt Waiblingen, Baden-Württemberg
Michael Reitter	Sachgebietsleiter Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit Feuerwehr Reutlingen, Baden-Württemberg
Andreas Schmidt	Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg – Referat 62 Feuerwehr und Brandschutz
Stefan Schuh	Kommandant Freiwillige Feuerwehr Weinstadt, Baden-Württemberg
Volker Velten	Landesbranddirektor Baden-Württemberg
René Wauro	Kreisbrandmeister Rems-Murr-Kreis, Baden-Württemberg
Marius Wolf	Andreas Stihl AG & Co. KG Abteilung Arbeitsschutz / Brandschutz

Anhang 2: Hinweise zur Verfügbarkeitsabfrage

- **Allgemein**

Die Mitglieder der Einsatzabteilungen erhalten zur Durchführung der Verfügbarkeitsabfrage einen Fragebogen ausgehändigt (teilweise werden auch Online-Abfragen angeboten). Mit Hilfe des Fragebogens werden die für die personelle Leistungsfähigkeit der Feuerwehr relevanten Aspekte erfragt. Im Vorfeld der Abfrage sind gewisse Rahmenbedingungen zu definieren, um einheitliche und aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten.

- **Mögliche Fragestellung:**

Aussagen über die Möglichkeit, den Arbeitsplatz für Feuerwehreinsätze tagsüber zu verlassen, die Frage, wo sich der Arbeitsplatz (mit Adressdaten) befindet und welche feuerwehrtechnischen Funktionen im Einsatzfall durch den Ehrenamtlichen ausgeübt werden können. Darüber hinaus können für die Auswertung die regelmäßigen, täglichen Arbeitszeiten sowie ein eventuell vorhandenes Schichtsystem (2-/ 3-Schichtsystem) interessant sein.

- **Anonymisierte Auswertung**

Die Auswertung erfolgt in der Regel anonymisiert, da nicht die jeweilige Person an sich entscheidend ist, sondern vielmehr, wie viele und welche Funktionen zu welcher Tageszeit für die Gefahrenabwehr zur Verfügung stehen.

- **Berücksichtigung Schichtarbeiter**

Wie werden Schichtarbeiter gewertet? In der Regel können Schichtarbeiter bei der Anwesenheit am Wohn-/ Arbeitsort mit dem Faktor $\frac{1}{3}$ eingerechnet werden.

[Quelle: Luelf & Rinke Sicherheitsberatung GmbH, Feuerwehrbedarfsplan Stadt Waiblingen]

- **Berücksichtigung Handwerker**

Kann man bei Handwerkern den Unternehmenssitz veranschlagen, auch wenn dort nur die Umkleide, Sozial- und Verwaltungsräumlichkeiten sind, jedoch die Arbeitsstätten auftragsabhängig regionalweit wahrgenommen werden?

➔ Bei einer konservativen Betrachtung können, basierend auf Erfahrungswerten des Verfassers, Handwerker im Regelfall mit nicht mehr als 50 % Anwesenheit am Firmensitz veranschlagt werden.

- **Ausbildungsstand**

Zählt man bei Funktionen alle Feuerwehrmitglieder, die eine entsprechende Ausbildung nach FwDV 2 (z.B. Atemschutzgeräteträger-Lehrgang) haben oder nur diejenigen, die die Funktion derzeit noch aktiv ausüben?

➔ Für die Berücksichtigung der Funktionen sind die Feuerwehrmitglieder anzurechnen, die gegenwärtig vorbehaltlos eingesetzt werden können.

Smartphone-App (Mobilfunk)

Nr.	Hersteller	Produkt	Webseite
1	Alamos GmbH, Unterglaubheim	Alamos	https://www.alamos-gmbh.com/service/verfuegbarkeit/
2	Cubos Internet GmbH, Aachen	GroupAlarm	https://www.groupalarm.com/bos/
3	DIVERA GmbH, Wuppertal	DIVERA 24/7	https://www.divera247.com/funktionen/r%C3%BCckmeldung-bei-alarm-und-einsatz.html
4	MULTIBELL GmbH, Kempen	MultiBel	https://www.multibel.eu/feuerwehr-app/
5	Alarm Dispatcher Systems GmbH, Dresden	Alarm Dispatcher APP	https://www.alarm-dispatcher.de/

Hybridalarmierung (POCSAG + Mobilfunk)

Nr.	Hersteller	Produkt	Webseite
1	Swissphone Telecommunications GmbH, Gundelfingen	RES.Q	https://www.swissphone.com/de-de/produkt/res-q/

TETRA-Digitalfunkpager mit Rückmeldefunktion

Nr.	Hersteller	Produkt	Webseite
1	Airbus Defence and Space, Ulm	P8GR	https://www.securelandcommunications.com/de/p8gr-tetra-pager
2	Motorola Solutions, Chicago (USA)	TPG2200 TETRA	https://www.motorolasolutions.com/de_xc/products/dimetra-tetra/terminals/tpg2200.html#tabproductinfo
3	Öelmann Elektronik GmbH, Springe	Viper TME	https://www.oelmann-elektronik.eu/de/produkte/tetra/tetra-pager

Anhang 3: Anwendungen der Echtzeit-Rückmeldung

Anhang 4: Anreizsysteme zur Mitgliederhaltung

Optionen	
1	Adäquate Zusatzausstattung der Mitglieder mit einer einheitlichen, zeitgemäßen (Dienst-) Kleidung (z.B. Softshelljacke, Mütze, etc.)
2	Vergünstigungen bei der Nutzung kommunaler Einrichtungen (Hallen- und Freibäder, Bibliothek, Volkshochschule, etc.)
3	Vergünstigter Eintritt bei kulturellen Veranstaltungen der Kommune (Ausstellungen, Theateraufführungen, Konzerte, etc.)
4	Kostenfreier Bezug kommunaler Mitteilungsorgane (Amtsblatt, Ortsnachrichten)
5	Erlass der Parkkosten für private Kraftfahrzeuge im öffentlichen Raum (Parkplätze auf öffentlichen Verkehrsflächen und/oder Tiefgaragen)
6	Vergünstigungen im ÖPNV
7	Gewährung einer Feuerwehrrente
8	Verringerte Kindergartengebühren
9	Berücksichtigung des Ehrenamts bei der Bauplatzvergabe
10	Berücksichtigung bei der Vergabe von Studienplätzen und Stipendien
11	Verstärkung der öffentlichen Würdigung durch die Verleihung von Orden und Ehrenzeichen an verdiente Kameraden
12	Anerkennung langjähriger Mitgliedschaft durch Gewährung von Geld- und Sachprämien
13	Gewährung von Maßnahmen im Rahmen der Feuerwehr-Erholungsfürsorge
14	Bevorzugte Einstellung von Freiwilligen Feuerwehrangehörigen in den Dienst der Gemeinde als Arbeitgeber
15	Kooperationen mit örtlichen Unternehmen (Preisnachlass beim Getränkehändler, Bäcker, etc.)

Beispiel Stadt Waiblingen

Ehrenamtskarte integriert in Feuerwehrausweis



Abbildung Vorderseite



Abbildung Rückseite

Der Feuerwehrdienstausweis ist jeweils drei Jahre gültig und berechtigt durch die Kombination mit dem Stadtpass Ehrenamt zur Nutzung diverser Vergünstigungen.
[Quelle: Stadt Waiblingen]

Lösungsansätze zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit		Umsetzbarkeit			Bemerkung
		kurzfristig < 1 Jahr	mittelfristig < 4 Jahre	langfristig > 4 Jahre	
5.1	Förderung der ehrenamtlichen Arbeit				
5.1.1	Mitgliedergewinnung und -haltung		x		Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung und -haltung sind eine Daueraufgabe der Stadtverwaltung bzw. der Feuerwehr; durch eine fundierte Nachwuchsarbeit (Kinder-/ Jugendfeuerwehr) können langfristig die Mitgliederzahlen i.d.R. stabil gehalten werden; Werbemaßnahmen auf verschiedenen Kanälen von Social Media, Printmedien bis hin zu Feuerwehrveranstaltungen fördern die Wahrnehmung der kommunalen Feuerwehr in der Öffentlichkeit und können hierdurch kurz- und mittelfristig neue Mitglieder bewirken. Gute Rahmenbedingungen für den Übungs-/Einsatzdienst und eine gelebte Kameradschaft bilden die Grundpfeiler im Bereich der Personalthaltung. Kurz- und mittelfristige Aktivitäten innerhalb der Feuerwehr fördern die Bindung zur Organisation
5.1.2	Monetärer Anreiz	x			Änderung der Feuerwehr-Entschädigungssatzung; Bereitstellung der Mittel (i.d.R. im nächsten Haushalt); Realisierung aber auch über die Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel möglich
5.2	Alarmierung zusätzlicher Kräfte				
5.2.1	Einsatzabteilung intern	x			Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung
5.2.2	Gemeindefeuerwehr intern	x			Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung
5.2.3	Einbindung „Pendler“		x		Neue Mitglieder, die Interesse an einer Doppelmitgliedschaft haben, müssen ausfindig gemacht und in die Feuerwehr integriert werden; die Personen sind mit einer PSA auszustatten; nach einer gewissen Übungszeit stehen die neuen Mitglieder für den Einsatzdienst zur Verfügung
5.2.4	Einbindung Mitarbeiter der Stadtverwaltung / Eigenbetriebe		x		Rahmenbedingungen für die Teilnahme am Übungs-/Einsatzdienst sind innerhalb der Stadtverwaltung zu schaffen; städtische Mitarbeiter, die Interesse an der Mitwirkung bei der Feuerwehr haben, müssen ausfindig gemacht und in die Feuerwehr integriert werden; die Personen sind mit einer PSA auszustatten; nach einer gewissen Übungszeit stehen die neuen Mitglieder für den Einsatzdienst zur Verfügung
5.2.5	Extern: Alarmierung Nachbarfeuerwehr/en	x			Abstimmungsgespräche mit der Nachbarkommune; Rücksprache mit der Aufsichtsbehörde; Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung
5.2.6	Extern: Alarmierung Werkfeuerwehr	x			Abstimmungsgespräche mit dem Unternehmen; Rücksprache mit der Aufsichtsbehörde; Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung
5.3	Strukturelle Maßnahmen				
5.3.1	Fusion von Einsatzabteilungen			x	Die Fusion von Einsatzabteilungen benötigt aufgrund der Anpassung der Feuerwehrstruktur, die i.d.R. mit einer Neuausrichtung der Gebäudestruktur in Verbindung steht, eine mittel- bis langfristige Vorplanung (Feuerwehrbedarfsplanung + Ausführungsplanung und Umsetzungszeit)
5.3.2	Hauptamtliche Kräfte bei der Freiwilligen Feuerwehr		x		Ermittlung Stellenbedarf (Feuerwehrbedarfsplanung); Stellenbeschreibungen anfertigen; Beantragung neuer Stellen im Stellenplan; Stellenbesetzungsverfahren; ggf. erforderliche Aus- und Fortbildung
5.3.3	Einführung Pflichtfeuerwehr	x			Kommunale Entscheidung; Einbindung der Aufsichtsbehörde; Einberufung und Verpflichtung der Personen zur Mitwirkung bei der Pflichtfeuerwehr
5.3.4	Wohnraum schaffen		x		Grundlage für die Anmietung oder den Bau von Wohnungen ist eine Bedarfsermittlung (i.d.R. Feuerwehrbedarfsplan); nach der Bereitstellung der finanziellen Mittel können Wohnungen mittelfristig angemietet oder langfristig geplant und gebaut werden
5.4	Kooperationen				
5.4.1	Ausbildung von Stützpunktfeuerwehren			x	Die Gründung neuer Stützpunktfeuerwehren bedarf einer soliden Vorplanung; Strukturen müssen geschaffen und Gebäude erweitert bzw. neu errichtet werden; Trägerschaft und Finanzierung müssen festgelegt werden; ggf. muss Personal eingestellt werden
5.4.2	Kooperationen mit Industrieunternehmen		x		Kooperationen von Kommunen und Unternehmen basieren i.d.R. auf einer mittel- bis langfristigen, vertrauensvollen Zusammenarbeit; Kooperationsverträge können geschlossen werden
8.0	Weitere Ansätze zur Erhöhung der Tagesalarmverfügbarkeit				
8.1	Workspace Feuerwehrhaus		x		Räumlichkeiten müssen durch Reorganisationsmaßnahmen im Bestandsgebäude oder ggf. durch einen Neubau zur Verfügung gestellt werden; steuerrechtliche Aspekte müssen geklärt, Nutzungsbestimmungen/-verträge müssen ausgearbeitet und kommuniziert werden
8.2	Ehrenamtsfunktion		x		Haushaltsmittel für die Finanzierung der Ehrenamtsfunktion müssen bewilligt und bereitgestellt werden; ggf. Anpassung der Feuerwehr-Entschädigungssatzung erforderlich
8.3	Verlässliche Kinderbetreuung		x		Betreuungskonzept muss ausgearbeitet und abgestimmt werden; Finanzierung muss gesichert sein; Kommunikationsmaßnahme erforderlich (intern/extern)
8.4	Erhöhung Freizeitwert im Feuerwehrhaus		x		Haushaltsmittel müssen für erforderliche Beschaffungsmaßnahmen bewilligt und bereitgestellt werden; Beschaffungsprozess muss in die Wege geleitet werden; ggf. ist die Hausordnung anzupassen

Lösungsansätze zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit		Finanzielle Auswirkungen							Bemerkung
		groß			klein				
		1	2	3	4	5	6	7	
5.1	Förderung der ehrenamtlichen Arbeit								
5.1.1	Mitgliedergewinnung und -haltung				x				Für Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung und -haltung wie Imagekampagnen, kommunale Vergünstigungen und kameradschaftliche Aktivitäten ist ein, an den Umfang angepasstes, Budget erforderlich
5.1.2	Monetärer Anreiz			x					Durch die Erhöhung der Aufwandsentschädigung (Stundensatz) oder die Auszahlung von pauschalen Förderungen ist ein höherer Haushaltsansatz erforderlich
5.2	Alarmierung zusätzlicher Kräfte								
5.2.1	Einsatzabteilung intern						x		Auszahlung: Aufwandsentschädigung nach Satzung oder ggf. Verdienstaussfall; Gesamtkosten werden sich nicht signifikant steigern, da nur die Personen den Einsatzdienst aufnehmen, die sich zum Zeitpunkt der Alarmierung am Ort bzw. in der näheren Umgebung aufhalten
5.2.2	Gemeindefeuerwehr intern					x			Auszahlung: Aufwandsentschädigung nach Satzung oder ggf. Verdienstaussfall; durch die abteilungsübergreifende Alarmierung (jeweils inkl. Berücksichtigung eines Sicherheitsfaktors) steigt die Anzahl an alarmierten Personen und hierdurch nehmen die Gesamtkosten zu
5.2.3	Einbindung „Pendler“					x			Auszahlung: Aufwandsentschädigung nach Satzung oder ggf. Verdienstaussfall; Vorhaltung zusätzlicher PSA inkl. Spindelfläche und FME; zusätzliche Aus- und Fortbildungskosten
5.2.4	Einbindung Mitarbeiter der Stadtverwaltung / Eigenbetriebe				x				Im Allgemeinen erfolgt keine Auszahlung von pauschalisierter Aufwandsentschädigung an Mitarbeiter des Öffentlichen Dienstes; keine Erstattung von Dienstaussfall erforderlich; ggf. interne Kostenverrechnung oder prozentuale Stellenanteile für die Feuerwehrtätigkeit (Personalkosten); Vorhaltung zusätzlicher PSA inkl. Spindelfläche und FME; zusätzliche Aus- und Fortbildungskosten; während Feuerwehrtätigkeit keine Produktivität am kommunalen Arbeitsplatz
5.2.5	Extern: Alarmierung Nachbarfeuerwehr/en			x					Neben der Auszahlung der Aufwandsentschädigung bzw. ggf. dem Verdienstaussfall an die eigenen Mitglieder fallen weitere Kosten für die Überlandhilfe an
5.2.6	Extern: Alarmierung Werkfeuerwehr			x					Neben der Auszahlung der Aufwandsentschädigung bzw. ggf. dem Verdienstaussfall an die eigenen Mitglieder fallen weitere Kosten für die Unterstützungsleistung der WF an
5.3	Strukturelle Maßnahmen								
5.3.1	Fusion von Einsatzabteilungen				x				Durch die Zentralisierung von Einsatzabteilungen sind weniger Standorte (Feuerwehrhäuser) erforderlich; hierdurch können langfristig Kosten eingespart werden. I.d.R. muss jedoch zunächst ein neues, gemeinsames Feuerwehrhaus errichtet werden
5.3.2	Hauptamtliche Kräfte bei der Freiwilligen Feuerwehr	x							Anfallende Personalkosten; Funktionsbesetzung erfordert aufgrund Personalausfallfaktor einen größeren Mitarbeiterstamm; i.d.R. muss Freiwillige Feuerwehr zusätzlich unterhalten und finanziert werden
5.3.3	Einführung Pflichtfeuerwehr				x				Auszahlung: Aufwandsentschädigung nach Satzung oder ggf. Verdienstaussfall; Übernahme von organisatorischen Maßnahmen durch die Stadtverwaltung (hauptamtliche Personalkapazität erforderlich); ggf. Kosten für Qualifizierungsmaßnahmen
5.3.4	Wohnraum schaffen		x						Der Bau, Unterhalt oder die Anmietung von Wohnraum ist kostenintensiv. Die Mieteinnahmen sind i.d.R. im unteren Bereich der ortsüblichen Mietsätze ("Lockmittel" für die Ehrenamtlichen)
5.4	Kooperationen								
5.4.1	Ausbildung von Stützpunktfeuerwehren				x				Durch die Zentralisierung von Dienstleistungen (Werkstätten, Sonderaufgaben, Fahrzeugtechnik, Einsatzmittelreserven) kann die Wirtschaftlichkeit der Serviceleistungen langfristig verbessert werden; sofern zentrale Werkstätten noch nicht bestehen, sind zunächst größere Investitionen erforderlich
5.4.2	Kooperationen mit Industrieunternehmen					x			Auszahlung: Aufwandsentschädigung nach Satzung oder ggf. Verdienstaussfall; Vorhaltung zusätzlicher PSA inkl. Spindelfläche und FME; ggf. zusätzliche Aus- und Fortbildungskosten
8.0	Weitere Ansätze zur Erhöhung der Tagesalarmverfügbarkeit								
8.1	Workspace Feuerwehrhaus					x			Die zur Verfügung gestellten Büroflächen sowie die Infrastruktur verursachen laufende Kosten; Mieteinnahmen sind im geringen monetären Bereich zu veranschlagen
8.2	Ehrenamtsfunktion				x				Auszahlung: Stundenlohn für Unterstützungsleistung (inkl. Bereitschaftszeiten); Personalausfallfaktor muss nicht berücksichtigt werden (Pool an Ehrenamtlichen)
8.3	Verlässliche Kinderbetreuung				x				Kann eine Kinderbetreuung über Ehrenamtliche gestemmt werden, so fallen Kosten für die Aufwandsentschädigung an; für die Betreuung in KiTas können weitere Kosten anfallen
8.4	Erhöhung Freizeitwert im Feuerwehrhaus					x			Durch die Nutzung von städtischen Werkzeugen, Reinigungsmaschinen und Räumlichkeiten können Kosten anfallen

Anhang 6a: Nutzwertanalyse - Finanzielle Auswirkungen

Lösungsansätze zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit		Verwaltungsseitige Auswirkungen							Bemerkung
		groß			klein				
		1	2	3	4	5	6	7	
5.1	Förderung der ehrenamtlichen Arbeit								
5.1.1	Mitgliedergewinnung und -haltung			x					Die Planung und Organisation von Maßnahmen und Veranstaltungen zur Mitgliedergewinnung/ -haltung sowie die Entwicklung von Informationsmaterial ist zeit- und ressourcenintensiv. Auswertung und Anpassung von Maßnahmen ist erforderlich
5.1.2	Monetärer Anreiz				x				Anpassung der Feuerwehr-Entschädigungssatzung erforderlich; Auszahlung der Aufwandsentschädigung stellt keinen Mehraufwand dar (wird bereits getätigt)
5.2	Alarmierung zusätzlicher Kräfte								
5.2.1	Einsatzabteilung intern					x			Die Alarm- und Ausrückeordnung der Gemeindefeuerwehr muss angepasst und mit der Aufsichtsbehörde abgestimmt werden. AAO muss im Leitrechner implementiert werden
5.2.2	Gemeindefeuerwehr intern					x			Die Alarm- und Ausrückeordnung der Gemeindefeuerwehr muss angepasst und mit der Aufsichtsbehörde abgestimmt werden. AAO muss im Leitrechner implementiert werden
5.2.3	Einbindung „Pendler“				x				Bearbeitung der Personaldaten; Ausstattung mit PSA und Funkmeldeempfänger; Bereitstellung Spind für Einsatzkleidung; ggf. Anmeldung bei der Unfallkasse
5.2.4	Einbindung Mitarbeiter der Stadtverwaltung / Eigenbetriebe			x					Bearbeitung der Personaldaten; Ausstattung mit PSA und Funkmeldeempfänger; Bereitstellung Spind für Einsatzkleidung; ggf. Anmeldung bei der Unfallkasse; Freistellung der Mitarbeiter für Übungs- und Einsatzdienst bei der Freiwilligen Feuerwehr; verwaltungsinterne Regelungen über Arbeitszeit
5.2.5	Extern: Alarmierung Nachbarfeuerwehr/en					x			Die Alarm- und Ausrückeordnung der Gemeindefeuerwehr muss angepasst und mit der Aufsichtsbehörde abgestimmt werden. AAO muss im Leitrechner implementiert werden; ggf. Verabschiedung einer interkommunalen Vereinbarung
5.2.6	Extern: Alarmierung Werkfeuerwehr					x			Die Alarm- und Ausrückeordnung der Gemeindefeuerwehr muss angepasst und mit der Aufsichtsbehörde abgestimmt werden. AAO muss im Leitrechner implementiert werden; ggf. Erarbeitung eines Kooperationsvertrages
5.3	Strukturelle Maßnahmen								
5.3.1	Fusion von Einsatzabteilungen		x						Anpassung der Feuerwehrsatzungen, der Feuerwehrstruktur und der Verantwortlichkeiten; ggf. Schaffung von neuen Feuerwehrhäusern mit zentralen Einrichtungen (z.B. Werkstätten); Durchführung erforderlicher Kommunikationsmaßnahmen
5.3.2	Hauptamtliche Kräfte bei der Freiwilligen Feuerwehr		x						Stellenbedarf ermitteln und Stellenbeschreibungen anfertigen; Beantragung neuer Stellen im Stellenplan; Stellenbesetzungsverfahren; Ausstattung des Arbeitsplatzes und des neuen Mitarbeiters (u.a. Dienstkleidung, etc.); Integration neuer Mitarbeiter in Stadtverwaltung und Feuerwehr; ggf. erforderliche Weiterqualifikation
5.3.3	Einführung Pflichtfeuerwehr		x						Übernahme von erforderlichen Organisationsmaßnahmen für die Pflichtfeuerwehr nach Feuerwehrgesetz; Einführung und Festlegung von Strukturen und Abläufen; Organisation und ggf. Durchführung von erforderlichen Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitglieder, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
5.3.4	Wohnraum schaffen			x					Bau oder Anmietung von Wohneinheiten; Übernahme sämtlicher Verpflichtungen eines Vermieters; Vertragsangelegenheiten, Nebenkostenabrechnung; Unterhaltung, etc.
5.4	Kooperationen								
5.4.1	Ausbildung von Stützpunktfeuerwehren					x			Nach der Einrichtung, Ausstattung und Klärung der Arbeitsabläufe sowie logistischen Abläufe wird der Arbeitsaufwand für die einzelne Kommune deutlich geringer
5.4.2	Kooperationen mit Industrieunternehmen						x		Kommunikationsmaßnahmen; ggf. Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung; Klärung rechtlicher Angelegenheiten wie Versicherungsschutz, Entlohnung, etc.
8.0	Weitere Ansätze zur Erhöhung der Tagesalarmverfügbarkeit								
8.1	Workspace Feuerwehrhaus					x			Räumlichkeiten müssen zur Verfügung gestellt werden; Nutzungsvereinbarungen müssen geschlossen werden; Aufbau und Unterhalt der Infrastruktur; steuerrechtliche Bewertung erforderlich; Aufwand gering, wenn Basis geschaffen wurde
8.2	Ehrenamtsfunktion				x				Erstellung Dienstplan in Absprache mit den Ehrenamtlichen; Aufgabenzuweisung während Dienstzeit; Auszahlung Aufwandsentschädigung
8.3	Verlässliche Kinderbetreuung				x				Wenn die Kinderbetreuung nicht ehrenamtlich abgewickelt werden kann, müssen Strukturen und Kapazitäten in Kindertagesstätten zur Betreuung geschaffen werden
8.4	Erhöhung Freizeitwert im Feuerwehrhaus						x		Aufwand für die Beschaffung und Unterhaltung zusätzlicher Ausstattungsgegenstände im Feuerwehrhauses

Anhang 6b: Nutzwertanalyse - Verwaltungsseitige Auswirkungen

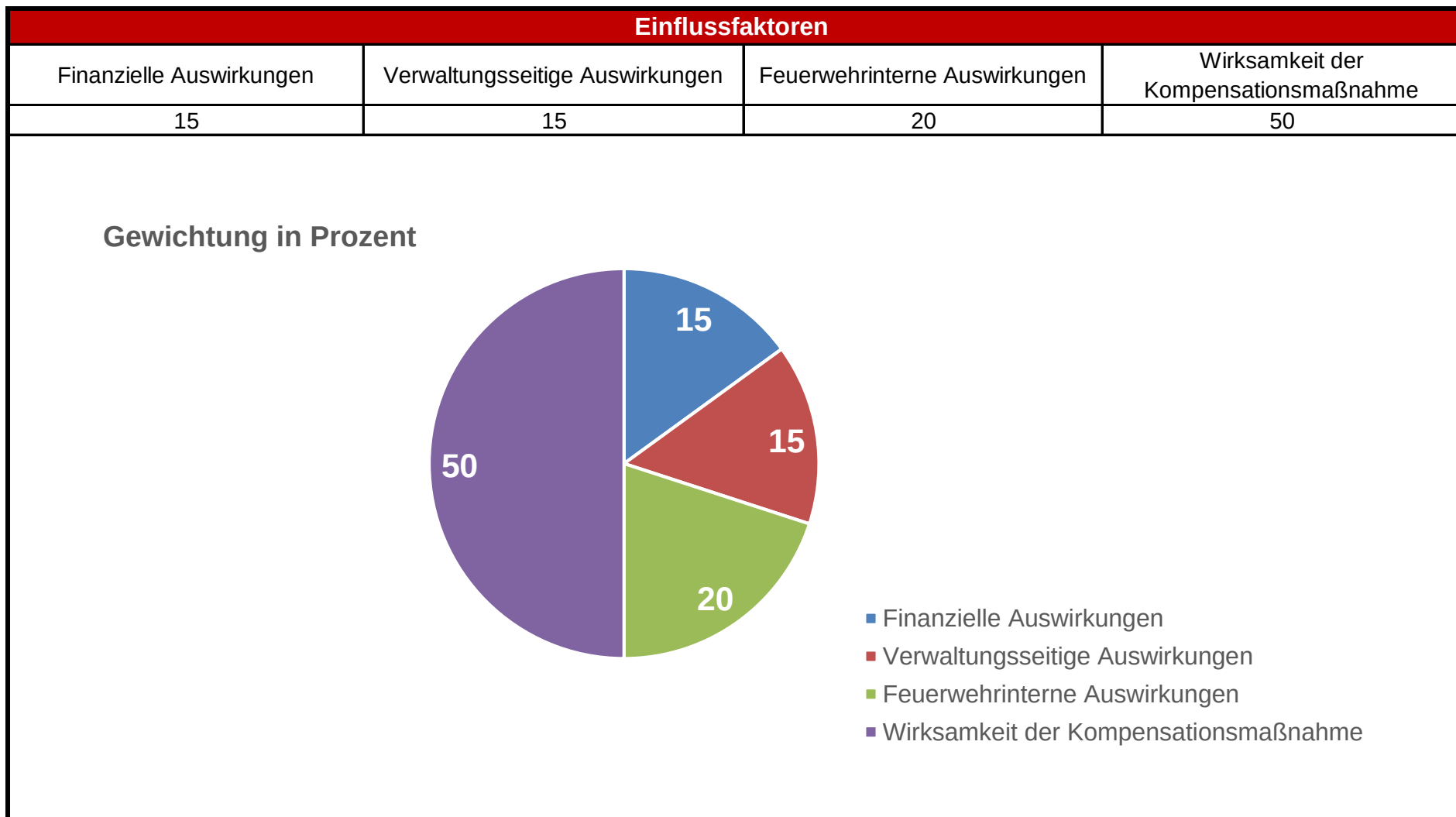
Lösungsansätze zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit		Feuerwehrinterne Auswirkungen							Bemerkung
		groß			klein				
		1	2	3	4	5	6	7	
5.1	Förderung der ehrenamtlichen Arbeit								
5.1.1	Mitgliedergewinnung und -haltung					x			Neue Mitglieder bringen neue Ansätze, Ideen und Fähigkeiten mit in die Feuerwehr; Maßnahmen zur Personalhaltung stärken die Bindung zur Gemeinschaft und können die Kameradschaft nachhaltig stärken
5.1.2	Monetärer Anreiz						x		Erhöhung der Motivation und Bereitschaft, sich regelmäßig einzubringen. Ob diese Auswirkung langfristig eine Verbesserung darstellt, ist fraglich
5.2	Alarmierung zusätzlicher Kräfte								
5.2.1	Einsatzabteilung intern						x		Eine Zunahme von Alarmierungen des einzelnen Feuerwehrangehörigen kann - vor allem bei jüngeren Mitgliedern - die Motivation steigern; grundsätzlich steigt aber die Belastung
5.2.2	Gemeindefeuerwehr intern					x			Fördert die Zusammenarbeit der Einsatzabteilung, was aber auch Befindlichkeiten auslösen kann; steigert die Belastung
5.2.3	Einbindung „Pendler“				x				Integrationsprozess der neuen Mitglieder; Akzeptanz und Vertrauen muss bei den bisherigen Mitgliedern geschaffen werden
5.2.4	Einbindung Mitarbeiter der Stadtverwaltung / Eigenbetriebe				x				Integrationsprozess der neuen Mitglieder; Akzeptanz und Vertrauen muss bei den bisherigen Mitgliedern geschaffen werden
5.2.5	Extern: Alarmierung Nachbarfeuerwehr/en					x			Durch standortübergreifende Ausbildungen sind Personen aus umliegenden Wehren häufig bereits bekannt; Einsatzkonzepte müssen abgestimmt werden
5.2.6	Extern: Alarmierung Werkfeuerwehr					x			Durch standortübergreifende Ausbildungen sind Personen aus den ortsansässigen WFs häufig bereits bekannt; Einsatzkonzepte müssen abgestimmt werden
5.3	Strukturelle Maßnahmen								
5.3.1	Fusion von Einsatzabteilungen			x					Werden Einsatzabteilungen zusammengelegt, ist eine grundlegende Neuordnung innerhalb der Feuerwehr erforderlich. Hierbei gilt es, Verantwortungsbereiche, Kommunikationswege, Einsatzstandards, etc. zu definieren und das gegenseitige Vertrauen innerhalb der Einsatzabteilung zu schaffen; Nach dem einmaligen, intensiven Abstimmungsprozess und dem Zusammenwachsen der neu gebildeten Einsatzabteilung werden die internen Auswirkungen stetig abnehmen
5.3.2	Hauptamtliche Kräfte bei der Freiwilligen Feuerwehr		x						Hauptamtliche Feuerwehrangehörige können das Ehrenamt nachhaltig entlasten und als Dienstleister anstehende Aufgaben in den Bereichen Technik, Verwaltung und Organisation in der einsatzfreien Zeit abarbeiten. Die Einführung einer hauptamtlichen Unterstützungseinheit greift jedoch unmittelbar in die traditionelle Arbeitsweise und die seitherige Aufgabenwahrnehmung ein - dies kann zu Problemen führen. Die Feuerwehrarbeit erfordert eine enge, "verzahnte" Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt und Hauptamt. Dies kann jedoch aufgrund der verschiedenen Ausgangssituationen immer wieder zu Spannungen und Meinungsverschiedenheiten führen (Faktoren: u.a. Aufgabenteilung, Wertschätzung, etc.)
5.3.3	Einführung Pflichtfeuerwehr	x							Die Arbeit bei der Pflichtfeuerwehr basiert auf einer Verpflichtung durch die Kommune und nicht auf Basis einer freiwilligen Meldung; Es werden unterschiedliche Interessen verfolgt
5.3.4	Wohnraum schaffen					x			Für die Gefahrenabwehr stehen ehrenamtliche Einsatzkräfte bereits kurz nach der Alarmierung am Feuerwehrhaus zur Verfügung; Verkürzung der Ausrückzeiten; Nachteil: Es rückt i.d.R. der gleiche Personenkreis aus. Dies kann sich bei Kameradinnen/ Kameraden, die weiter entfernt vom Feuerwehrhaus wohnen, negativ auf deren Motivation auswirken
5.4	Kooperationen								
5.4.1	Ausbildung von Stützpunktfeuerwehren				x				Sonderaufgaben und -fahrzeuge sind eventuell an einem anderen Standort untergebracht; kleinere Feuerwehren haben geringeren Ausstattungsumfang; Kleineinsätze können vom Stützpunkt übernommen werden und hiermit das Ehrenamt entlastet werden
5.4.2	Kooperationen mit Industrieunternehmen							x	Kaum feuerwehrinterne Auswirkungen; Akzeptanz der Arbeitgeber für die Arbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr kann den Ehrenamtlichen Freiraum für den Einnsatzdienst schaffen
8.0	Weitere Ansätze zur Erhöhung der Tagesalarmverfügbarkeit								
8.1	Workspace Feuerwehrhaus						x		Ehrenamtliche sind motiviert, da sie Beruf und Hobby noch näher zusammenbringen können
8.2	Ehrenamtsfunktion						x		Integration des Ehrenamtes stunden-/ tageweise in die hauptamtliche Strukur; Steigerung der Motivation bei den Beteiligten
8.3	Verlässliche Kinderbetreuung					x			Kaum Auswirkung auf die Feuerwehr; unter Einbindung der Partnerinnen und Partner der Feuerwehrmitglieder kann eventuell eine ehrenamtliche Kinderbetreuung organisiert werden. Hierdurch "wächst" die Einsatzabteilung im besten Fall noch näher zusammen
8.4	Erhöhung Freizeitwert im Feuerwehrhaus						x		Feuerwehrhaus als Anlaufstelle - nicht nur im Einsatz

Anhang 6c: Nutzwertanalyse - Feuerwehrinterne Auswirkungen

Lösungsansätze zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit		Wirksamkeit der Kompensationsmaßnahme							Bemerkung	
		klein			groß					
		1	2	3	4	5	6	7		
5.1	Förderung der ehrenamtlichen Arbeit									
5.1.1	Mitgliedergewinnung und -haltung				x				Mehr Mitglieder erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass Einsatzkräfte tagsüber am Wohnort sind	
5.1.2	Monetärer Anreiz		x						Das Engagement bei einer Freiwilligen Feuerwehr basiert i.d.R. auf der Hilfeleistungsbereitschaft gegenüber Personen in Not und der Kameradschaft - weniger auf monetären Gesichtspunkten	
5.2	Alarmierung zusätzlicher Kräfte									
5.2.1	Einsatzabteilung intern					x			Durch die Alarmierung von mehr Einsatzkräften steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sich zum Zeitpunkt der Alarmierung ausreichend Ehrenamtliche am Wohnort befinden	
5.2.2	Gemeindefeuerwehr intern					x			Vielorts kann ein Löschfahrzeug werktags tagsüber noch besetzt werden (nur weitere Fahrzeuge erschwert). Aus diesem Grund kann das Zusammenziehen von mehreren Abteilungen wirksam sein	
5.2.3	Einbindung „Pendler“					x			Durch Doppelmitgliedschaften stehen tagsüber zusätzliche Feuerwehrangehörige aus anderen Feuerwehren am Ort ihres Arbeitsplatzes für die Gefahrenabwehr zur Verfügung	
5.2.4	Einbindung Mitarbeiter der Stadtverwaltung / Eigenbetriebe							x	Städtische Bedienstete können i.d.R. umgehend nach der Alarmierung die örtliche Feuerwehr unterstützen; sie arbeiten im Ort	
5.2.5	Extern: Alarmierung Nachbarfeuerwehr/en					x			Eine Feuerwehr aus einer Nachbargemeinde kann nur eingesetzt werden, wenn sie nicht selbst zeitgleich im Einsatz ist oder den eigenen Grundschatz vernachlässigen würde	
5.2.6	Extern: Alarmierung Werkfeuerwehr					x			Eine Werkfeuerwehr kann nur eingesetzt werden, wenn sie nicht selbst zeitgleich im Einsatz ist oder den eigenen Grundschatz im Werk (ggf. Auflagen des Anerkennungsbescheids) vernachlässigen würde	
5.3	Strukturelle Maßnahmen									
5.3.1	Fusion von Einsatzabteilungen					x			Durch die Fusion von Einsatzabteilungen kann auf einen höheren Personalbestand zugegriffen werden. Aus diesem Grund steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sich tagsüber Ehrenamtliche am Wohnort aufhalten	
5.3.2	Hauptamtliche Kräfte bei der Freiwilligen Feuerwehr							x	Funktionsbesetzung gewährleistet Anwesenheit von Einsatzkräften im Feuerwehrhaus	
5.3.3	Einführung Pflichtfeuerwehr			x					Dienstverpflichteten Feuerwehreininsatzkräften fehlt es i.d.R. trotz bzw. wegen rechtlicher Verpflichtung an Motivation und Pflichtbewusstsein	
5.3.4	Wohnraum schaffen			x					Wie häufig sich die Ehrenamtlichen werktags tagsüber an ihrem Wohnort aufhalten, ist fraglich. Es erhöht sich lediglich die Wahrscheinlichkeit. Diese Maßnahme ist vorallem abends, nachts und am Wochenende hilfreich	
5.4	Kooperationen									
5.4.1	Ausbildung von Stützpunktfeuerwehren					x			Hauptamtliches Personal bei Stützpunktfeuerwehren kann Klein- und Bagatelleinsätze für mehrere Kommunen übernehmen; bei größeren Einsätzen bilden sie i.d.R. eine sichere Unterstützung	
5.4.2	Kooperationen mit Industrieunternehmen					x			Arbeitgeber haben hohe Akzeptanz für das Ehrenamt; Entlohnungsmodelle (wie bspw. Gruppenentlohnung) können sich trotz Kooperation negativ auf die Tagesalarmverfügbarkeit auswirken	
8.0	Weitere Ansätze zur Erhöhung der Tagesalarmverfügbarkeit									
8.1	Workspace Feuerwehrhaus							x	Steigerung der Anwesenheitszeiten am Feuerwehrhaus werktags tagsüber; Ehrenamtliche stehen unverzüglich für den Einsatzdienst zur Verfügung	
8.2	Ehrenamtsfunktion								x	Übernahme einer Funktion im Einsatzdienst nach Dienstplan; Anwesenheit im Feuerwehrhaus vgl. hauptamtliche Feuerwehkräfte
8.3	Verlässliche Kinderbetreuung				x				Aufsichtspflicht wird während des Einsatzes durch Dritte gewährleistet; Nutzung einer bisher nur unzureichend eingebundenen Personengruppe (insbesondere haushaltsführende Personen); Anzahl an ehrenamtlichen Einsatzkräften, die eine Kinderbetreuung benötigen, ist verhältnismäßig gering	
8.4	Erhöhung Freizeitwert im Feuerwehrhaus					x			Steigerung der Anwesenheitszeiten am Feuerwehrhaus; es werden mit dieser Maßnahme alle Feuerwehrangehörigen - jedweder Altersstufe und Familien-/ Lebenssituation - angesprochen	

Anhang 6d: Nutzwertanalyse - Wirksamkeit der Kompensationsmaßnahme

Lösungsansätze zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit		Finanzielle Auswirkungen	Verwaltungsseitige Auswirkungen	Feuerwehrinterne Auswirkungen	Wirksamkeit der Kompensationsmaßnahme
		Punkte	Punkte	Punkte	Punkte
5.1	Förderung der ehrenamtlichen Arbeit				
5.1.1	Mitgliedergewinnung und -haltung	4	3	5	4
5.1.2	Monetärer Anreiz	3	4	6	2
5.2	Alarmierung zusätzlicher Kräfte				
5.2.1	Einsatzabteilung intern	6	5	6	5
5.2.2	Gemeindefeuerwehr intern	5	5	5	5
5.2.3	Einbindung „Pendler“	5	4	4	5
5.2.4	Einbindung Mitarbeiter der Stadtverwaltung / Eigenbetriebe	4	3	4	6
5.2.5	Extern: Alarmierung Nachbarfeuerwehr/en	3	5	5	4
5.2.6	Extern: Alarmierung Werkfeuerwehr	3	5	5	4
5.3	Strukturelle Maßnahmen				
5.3.1	Fusion von Einsatzabteilungen	4	2	3	4
5.3.2	Hauptamtliche Kräfte bei der Freiwilligen Feuerwehr	1	2	2	7
5.3.3	Einführung Pflichtfeuerwehr	4	2	1	2
5.3.4	Wohnraum schaffen	2	3	5	2
5.4	Kooperationen				
5.4.1	Ausbildung von Stützpunktfeuerwehren	4	5	4	5
5.4.2	Kooperationen mit Industrieunternehmen	5	6	7	5
8.0	Weitere Ansätze zur Erhöhung der Tagesalarmverfügbarkeit				
8.1	Workspace Feuerwehrhaus	5	5	6	6
8.2	Ehrenamtsfunktion	4	4	6	7
8.3	Verlässliche Kinderbetreuung	4	4	5	3
8.4	Erhöhung Freizeitwert im Feuerwehrhaus	5	6	6	4



Lösungsansätze zur Stärkung der Tagesalarmverfügbarkeit		Bewertung												
		Finanzielle Auswirkungen			Verwaltungsseitige Auswirkungen			Feuerwehrinterne Auswirkungen			Wirksamkeit der Kompensationsmaßnahme			Gesamtsumme
		Punkte	Gewichtung	Σ	Punkte	Gewichtung	Σ	Punkte	Gewichtung	Σ	Punkte	Gewichtung	Σ	
5.1	Förderung der ehrenamtlichen Arbeit													
5.1.1	Mitgliedergewinnung und -haltung	4	15	60	3	15	45	5	20	100	4	50	200	405
5.1.2	Monetärer Anreiz	3		45	4		60	6		120	2		100	325
5.2	Alarmierung zusätzlicher Kräfte													
5.2.1	Einsatzabteilung intern	6	15	90	5	15	75	6	20	120	5	50	250	535
5.2.2	Gemeindefeuerwehr intern	5		75	5		75	5		100	5		250	500
5.2.3	Einbindung „Pendler“	5		75	4		60	4		80	5		250	465
5.2.4	Einbindung Mitarbeiter der Stadtverwaltung / Eigenbetriebe	4		60	3		45	4		80	6		300	485
5.2.5	Extern: Alarmierung Nachbarfeuerwehr/en	3		45	5		75	5		100	4		200	420
5.2.6	Extern: Alarmierung Werkfeuerwehr	3		45	5		75	5		100	4		200	420
5.3	Strukturelle Maßnahmen													
5.3.1	Fusion von Einsatzabteilungen	4	15	60	2	15	30	3	20	60	4	50	200	350
5.3.2	Hauptamtliche Kräfte bei der Freiwilligen Feuerwehr	1		15	2		30	2		40	7		350	435
5.3.3	Einführung Pflichtfeuerwehr	4		60	2		30	1		20	2		100	210
5.3.4	Wohnraum schaffen	2		30	3		45	5		100	2		100	275
5.4	Kooperationen													
5.4.1	Ausbildung von Stützpunktfeuerwehren	4	15	60	5	15	75	4	20	80	5	50	250	465
5.4.2	Kooperationen mit Industrieunternehmen	5		75	6		90	7		140	5		250	555
8.0	Weitere Ansätze zur Erhöhung der Tagesalarmverfügbarkeit													
8.1	Workspace Feuerwehrhaus	5	15	75	5	15	75	6	20	120	6	50	300	570
8.2	Ehrenamtsfunktion	4		60	4		60	6		120	7		350	590
8.3	Verlässliche Kinderbetreuung	4		60	4		60	5		100	3		150	370
8.4	Erhöhung Freizeitwert im Feuerwehrhaus	5		75	6		90	6		120	4		200	485